Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

18 (11.1.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **20 000** Abonnenten.

Nr. 18. 7 — Karlsruhe, Donnerstag den 11. Januar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 3 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Weltausstellung für Transportwesen in Mailand." (Illustr.) — „Versteinerte Wälder." Von W. Berdrow-Coswig. — „Die Peter-Pauls-Festung." (Illustr.) — „Der Staatsbankerott." Von Ludwig Gülzow-Rostock. — „Ein neuer Herzensroman im Hause Habsburg." (Mit Bild.) — „Die Studierenden im deutschen Reich." (Mit Karte.) — „Humoristisches."

Der amerikanische Panamakanal.

v. L. Ueber aktuelle Fragen und Schwierigkeiten des Kanalbaues wird von einem Ingenieuroffizier der Vereinigten Staaten-Armee geschrieben:

Seitdem der erste amerikanische Chefingenieur des Panamakanals, Wallace, durch die Intriguen der Eisenbahnmagnaten, die den Kanal als Konkurrenzunternehmen für ihr Ueberlandgeschäft nach der Pacifikküste fürchten, ausgeschieden und nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt ist, sind eine Anzahl von Fragen von neuem brennend geworden und beschäftigen andauernd die Oeffentlichkeit. Die wichtigste Frage ist die, ob der **Kanal mit oder ohne Schleusen gebaut** werden soll; die weitere Frage, ob man den **Bau** endgiltig in die **Hand von Privatingenieuren** legen will, oder ob das **Ingenieur- und Pionierkorps der Vereinigten Staaten-Armee** von der Regierung und für sie mit der **Ausführung betraut** wird.

Die kurze Arbeitsperiode des Chefingenieurs Wallace hatte die Wiederaufnahme des längst, auch von den Franzosen verworfenen Planes, eines Kanals ohne Schleusen gebracht. Auch der neue Chefingenieur Stevens hat bisher nur wenig getan, um das Vertrauen zu der Bauleitung durch Ziviltechniker zu heben. Stevens ist ebenso wie Wallace nicht eigentlich Wasserbauingenieur von Fach, sondern Eisenbahningenieur. Schon sein erster Kontrakt für Erdarbeiten, der in der Höhe von **21 Millionen Mark an einen einzigen Unternehmer** vergeben worden war, fand nicht die Billigung des Kriegsministers, dem in höchster Instanz der Kanalbau untersteht. Dies Fiasko hat in der öffentlichen Meinung auch den ganz natürlichen Rückschlag für den neuen Stevensschen Bauplan gebracht, der kurz als **Kleeblatt** (clover leaf)-Plan bezeichnet wird, und darin besteht, daß in einer **Art von Wasserserpentine** mit Schleußen die Steigung der Kordillerie überwunden wird. Mit Recht weist jetzt die Tages- und technische Presse — mit Ausnahme der von den großen Eisenbahngesellschaften beeinflußten Blätter — darauf hin, daß bisher fast jeder große, für die Bundesregierung mittels Privatkontrakt vergebene Bau zunächst unliebsame Skandale gezeitigt und schließlich doch das Eingreifen des staatlichen Ingenieurstabes nötig gemacht hat. Die Erfahrung hat ergeben, daß alle nach dem Fluß- und Hafen-Gesetz (harbour and river bill) unter der Leitung von Offizieren der Bundesarmee ausgeführten öffentlichen Arbeiten mit einer **Kostenersparnis von 25—30%** über den Bauplan durch private Vergebung abgeschlossen haben. Die anerkannt erste militärische Autorität für solche Bauten, Major Cassius E. Gillette, hat einen **Schleusenkanal** für den Isthmus, der in **fünf Jahren** zu bauen wäre, auf **460 Millionen Mark** veranschlagt. Er hat den von dem jetzigen Leiter vertretenen Gedanken auf Grund seiner Erfahrung mit Stauanlagen im Westen der Vereinigten Staaten verworfen. Er hat darauf hingewiesen, daß abgesehen von anderen Nachteilen und Gefahren die Anlage jener Wasserserpentine es fast unmöglich machen würde, das Bett des Kanals bei der sicher zu erwartenden Verkehrssteigerung in späteren Jahren zu erweitern. Schließlich hat Major Gillette schon jetzt an die Bedenken erinnert, die dem augenblicklich begünstigten Plane, der das Hineinnehmen des Chagresflusses in das Kanalbett vorsieht, durch das Abkommen großer Schlammassen in der Regenzeit entgegen stehen.

Die **Forderung**, daß die **Regierung** sich für den Bau **ihrer eigenen Offiziere bedienen** soll, ist auch historisch durchaus begründet. Von der gegnerischen Seite, d. h. von Vertretern der Eisenbahninteressen, ist zwar eingewendet worden, daß bei dem Handinhandgehen von Eisenbahn- und Kanalbau auf dem Isthmus nur ein Eisenbahningenieur die Oberleitung haben könne. Demgegenüber wird mit Recht daran erinnert, daß gerade die tüchtigsten Eisenbahningenieure, Leute wie Whistler (der Vater des berühmten Malers), der die Bahn von Petersburg nach Moskau gebaut hat, Talcott, der Erbauer der ersten mexikanischen Eisenbahn, Wright, der den ersten Schienenstrang in Cuba legte, alle ihre Erziehung in Westpoint genossen haben. Der große Sault St. Marie-Kanal, der die Oberen Seen verbindet, der Ohiokanal, die Schiffbarmachung des Mississippi und andere große Bauten verdanken Armee-Ingenieuren ihr Entstehen. Bei allen diesen Arbeiten ist die Regierung, indem sie sich ihrer eigenen Leute bediente, am billigsten und besten und auch am schnellsten zum Ziele gekommen.

Sogar der jetzige Zivilleiter der Arbeiten hat zugeben müssen, daß **von allen** seinen **Departements** nur dasjenige **einwandsfrei** beraten ist und die befriedigendsten Ergebnisse zeitigt, das von **einem Offizier der Bundesarmee geleitet** wird. Die sanitären Maßnahmen in der gesamten Kanalzone ruhen in der Hand eines Generalarztes der Armee. Dank seinen Anordnungen und Bemühungen ist die **Moskitoplage** und die dadurch **begünstigte Verbreitung der Fieberkeime** auf das **Mindestmaß** zurückgedrängt. Im Monat November waren nur **drei Fälle von gelbem Fieber** zu verzeichnen, deren Ursprung auf Einschleppung von weit her in die Kanalzone zurückzuführen war.

Besonders interessieren dürfte schließlich auch in Deutschland die neue Wendung welche die **Arbeiterfrage** durch eine **Entscheidung des Bundes-Generalstaatsanwalts** in Washington genommen hat, und derzufolge das **amerikanische Acht-Stunden-Gesetz** auch auf die **Kanalzone Anwendung** findet. Man hatte zunächst sich eine günstige Wirkung dieser Bestimmung auf den Fortgang der Arbeiten versprochen. Durch Einteilung der schwarzen, meist aus Jamaika, Kolumbien oder Zentral-Amerika stammenden Arbeiter in eine Tagesschicht und zwei Nachtschichten erschien sogar für die Verhältnisse auf dem Isthmus die Uebertragung der amerikanischen Arbeitszeit sinngemäß und praktisch. Es hat sich jedoch nach kurzem herausgestellt, daß die **Leistungen** des körperlich minderwertigen Arbeiterpersonals **innerhalb acht aufeinander folgenden Arbeitsstunden** völlig unzureichend sind. Dazu haben sich erhebliche **Uebelstände** daraus ergeben, daß **sechzehn Freistunden** am Tage dem Neger zu reichlich Gelegenheit gewähren, den hohen Lohn in seiner Art zu verausgaben, d. h. zu verprassen. Akkordarbeit verbietet sich, dem einzelnen Manne gegenüber, durch das System der Werbung fern vom Arbeitsplatz und die unlösbaren Schwierigkeiten des Einzeltransportes nach dem Isthmus. Man spricht daher jetzt schon ernstlich davon, asiatische Kulis einzuführen. Westindische Schwarze werden sicherlich auf die Dauer physisch schon deshalb nicht ausreichen, weil sie moralisch für die Vorzüge und Errungenschaften amerikanischer Gewerkschaftseinrichtungen nie reif werden dürften. Die aus dem Süden der Vereinigten Staaten herüber gebrachten farbigen Arbeiter sind insgesamt wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Die Lebensbedingungen für den Erdarbeiter können eben im tropischen Klima niemals eine Höhe erreichen, um selbst unter den günstigsten Lohnverhältnissen einen an zivilisierte Lebensart gewohnten Ersatz dauernd zu fesseln.

Badische Chronik.

* **Wertheim**, 10. Jan. Zur großen Armee abgegangen ist wiederum ein alter 48er: **Wilhelm Hofmann**, ein Sohn des ehemaligen Tierarztes und Hofschmiedes H. hier. Im Jahre 1848 ging er von hier flüchtig, da auch ihm die Preußen stark auf den Fersen waren, und hat seitdem seine Vaterstadt und seine Angehörigen niemals mehr gesehen. In San Franzisko, wo er eine angesehene Lebensstellung sich errang, hat er gelebt und ist nun im Alter von 74 Jahren, eine zahlreiche Familie hinterlassend, gestorben.

* **Rohrbach** (A. Eppingen), 10. Jan. Der seit Freitag morgen vermißte Taglöhner Christoph **Hauser** von hier, wurde **erhängt aufgefunden.** Der Unglückliche stand im Alter von etwa 50 Jahren, war verwitwet und hat die Tat offenbar unter dem Zwang einer starken Gemütsdepression begangen.

* **Singen**, 10. Jan. Wenn man in den letzten Wochen allgemein nicht besonders viel von dem Gang der **Hohentwielspiele** gehört hat, so ist doch das Komitee eifrig mit den umfangreichen Vorarbeiten beschäftigt gewesen. Zeichnungen und Pläne usw. für die Festhalle sind von verschiedenen Architekten eingelaufen und wird man in nächster Zeit an die Vergebung der Bauarbeiten gehen. Herr Direktor Lorenz gedenkt schon im Mai mit den ersten Aufführungen zu beginnen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Januar.

P. **Entbindung von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammern.** Nach der Handelskammergesetznovelle vom 12. September 1898 können auf das Wahlrecht zu den Handelskammern verzichten und demgemäß von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammern entbunden werden diejenigen, deren der Einkommensteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — oder aus Dienstverhältnis — im doppelten Betrage ohne Berücksichtigung der Schulden, aber unter Zuschlag ihres Gewerbsteuerkapitals die Summe von 10 000 ℳ nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umschlag den Betrag von 100 000 ℳ nicht überschreitet. Die Handelskammer zu Karlsruhe macht hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß ein solcher Verzicht auf das Wahlrecht mit den erforderlichen Bescheinigungen spätestens innerhalb 8 Tagen nach Schluß der soeben erfolgten Offenlegung der Listen der Wahlberechtigten bei ihr angemeldet werden muß.

=z. **Ueber den neuesten Stand der Radiumfrage** sprach gestern abend vor einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft im Vortragszyklus des **Kaufmännischen Vereins** Herr Geh. Rat Dr. C. **Engler** in der Aula der techn. Hochschule hier. Der Redner, dessen interessante und gemeinverständliche Ausführungen durch eine Reihe von Experimenten aufs beste unterstützt wurden, machte zunächst seine Hörer mit den Elementen überhaupt und deren Zusammensetzung bekannt und ging sodann auf die Entdeckung des Radiums, das in ungemein kleinen, oft kaum nachweisbaren Mengen im Weltall vorherrscht, ein. Es bedurfte schon recht feiner Mittel der Wissenschaft, um dieses Element, von dem — wie man annimmt — überhaupt nur ca. 3 Pfund existieren, zu finden. Die Entdeckung des Metalls war das Resultat einer überaus guten und scharfen Beobachtung. In seinen weiteren Darlegungen kam der Vortragende auf die phosphoreszierenden Substanzen zu sprechen, gab hierzu Erläuterungen an mehreren Experimenten und behandelte hiernach aufs eingehendste das Radium selbst. Die Ablenkung der Radiumstrahlen durch den Magneten, das Wesen des Radiums und die Ausstoßung von Kräften, die Radioaktivität und endlich die Versuche mit Radiumstrahlen erläuterte Herr Geh. Rat Engler in anschaulicher Weise. Auch die heilkräftige Wirkung des Radiums, wie wir sie in den Quellen zu Baden-Baden, in den Renchthalbädern, vor allem aber in den Quellen von Gastein kennen, stand im Mittelpunkt der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Dem Vortrag, zu dem man — entgegen der sonst in Karlsruhe üblichen Gepflogenheit — auffallend schlecht für die Berichterstattung gesorgt hatte, wohnte auch **Prinz Karl** bei.

* **Verein Volksbildung.** Um Irrtümern vorzubeugen, machen wir darauf aufmerksam, daß der am Dienstag den 16. Januar d. J. beginnende **Vortragszyklus** von Frau Professor **Haber** über **„Chemie der Nahrungsmittel und der Hauswirtschaft"** für **Jedermann** von großem Interesse sein wird. Die Eintrittskarten für die persönlichen Mitglieder sind in der Geschäftsstelle des Vereins, Karl Friedrichstraße 14, diejenigen für die korporativen Mitglieder bei deren Vertreter erhältlich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Dresden**, 10. Jan. Frau Kammersängerin **Luise Reuß-Belce** erhielt anläßlich ihrer Gastspiele als „Brünnhilde" in Koburg und Gotha die Herzoglich Sächsische **Karl Eduard-Medaille** für Kunst und Wissenschaft am Bande.

Das künstliche Eiweiß.

= Ueber die Arbeiten **Emil Fischers** in Bezug auf die künstliche Darstellung des **Eiweißes**, über welche wir gestern morgen in einem längeren Artikel berichteten, äußerte sich Prof. Dr. Siegmund **Exner**-Wien, Vorsteher des Physiologischen Universitätsinstituts, in der „Neuen Freien Presse":

„Der Bericht über die Fischerschen Mitteilungen wird auf jeden Sachverständigen schon mit Rücksicht auf den Namen des Vortragenden einen **tiefen Eindruck** machen. Es ist nicht nur die **Lösung eines wissenschaftlichen Rätsels**, das **uns seit Jahrzehnten in Atem hält**, um die es sich hier handelt, sondern auch ein Problem, das in künftigen Zeiten von der größten **praktischen** Bedeutung werden kann. Wir wissen, daß der tierische Körper Eiweiß zur Erhaltung des Lebens unbedingt braucht; wir wissen auch, daß alles Eiweiß, welches er verbraucht, in letzter Instanz durch die vegetativen Vorgänge der **Pflanze** gebildet worden ist. Dieses höchststehende Eiweiß künstlich herzustellen, ist Fischer noch nicht gelungen; wohl aber sollen die von Fischer produzierten Verbindungen den Peptonen und Albumosen nahestehen, und wir wissen, daß zu den wenigen synthetischen Prozessen, deren der tierische Körper fähig ist, der gehört, aus solchen albumosenartigen Verbindungen **echte Eiweißkörper** zu bilden. Sollten die von Fischer hergestellten Verbindungen schon zu jenen eiweißähnlichen Substanzen gehören, welche der tierische Organismus weiterhin zu echten Eiweißkörpern umzuwandeln vermag, dann würde mit dem Tage dieser Entdeckung das gesamte **Tier- und Menschenleben** von der **Pflanzenwelt emanzipiert** worden sein, von der es bisher in Bezug auf den Stoffverbrauch unbedingt abhängig war."

Zu dem gleichen Gegenstand bemerkt in dem genannten Blatte der Professor für allgemeine und pharmazeutische Chemie an der Universität Wien Dr. Adolf **Lieben**: „Die Synthese der Eiweißkörper hätte auch einen besonderen Wert für die Physiologie und die Pathologie. Wenn ihre Konstitution bekannt wäre, könnte der **Kampf gegen Krankheiten**, gegen **Krankheitsgifte mit größerem Erfolge** geführt werden, als es derzeit möglich ist. Das Problem, Eiweißkörper künstlich darzustellen, ist heute wohl diskutierbar. Wir sind aber noch weit entfernt davon, die Konstitution derselben **genau** zu kennen. Wir besitzen heute durch die Arbeiten Fischers und seiner Schüler eine Kenntnis über die Konstitution der Eiweißkörper. Diese rechnet aber noch mit Wahrscheinlichkeitsschlüssen. Der genaue Bauplan der Eiweißkörper liegt noch nicht vor. Doch kann es keinem Zweifel unterliegen, daß das Problem der künstlichen Darstellung der Eiweißkörper **gelöst** werden wird. Und **Fischers** bisherige Arbeiten geben uns die Gewähr, daß es diesem hervorragenden Chemiker gelingen werde, nachdem er wichtige Vorarbeiten geliefert, auch dieses Ziel zu **erreichen**."

Vermischtes.

hd **Berlin**, 11. Jan. (Tel.) Heute morgen 8 Uhr ereignete sich in einem Hause der Römerstraße ein **Gerüsteinsturz**, wobei **sechs Arbeiter** zum Teil schwer und zum Teil lebensgefährlich **verletzt** wurden.

hd **München**, 11. Jan. (Tel.) Die Hausbesitzerin **Lidauer** wurde in ihrer Wohnung **erdrosselt** aufgefunden. Die Kästen in der Wohnung waren durchwühlt.

hd **Ulm**, 11. Jan. (Tel.) Der Landrichter **Güntter** und Rechtsanwalt **Sieß**, die nach einer Tour auf die Ulmerhütte (Vorarlberg) **vermißt** worden waren, hatten sich, wie sich herausstellte, nur **verirrt** und sind glücklich in **Stuben angekommen.** (Frkf. Ztg.)

= **Metz**, 11. Jan. (Tel.) Der „Lorrain" meldet aus **Liecourt** von heute: Der Mensch, der durch seine **Mordversuche** auf den Kantonalarzt Dr. von Westphalen in Delme und den Grenzaufseher Luedke in Liecourt die ganze Umgegend in Aufregung versetzte, hat jetzt in Craincet bei Delme **von neuem** sein Wesen getrieben. Heute früh gegen 8 Uhr trat er in das im Anfang des Dorfes gelegene Haus **der Familie Chierst** ein, wo er **zwei kleine Kinder** vorfand, **auf die er seine Flinte anlegte.** In diesem Augenblick kam aber die **Großmutter** der Kinder in das Zimmer, **stürzte sich auf den Kerl und stieß ihn aus dem Zimmer** hinaus. Sofort gab der **Missetäter einen Schuß** durch die **Tür** ab, der **Frau Chierst am Arme verletzte.** Nun rief die Frau um **Hilfe**, aber der **Bandit riegelte die vordere Haustür zu** und **flüchtete auf den Boden.** Die herbeigerufene **Gendarmerie umzingelte das Haus**, aber **niemand wagte einzudringen. Die ganze Nacht** blieb das **Haus umzingelt** und man wird des Banditen bald habhaft werden. Wie man annimmt, handelt es sich um einen **Dragoner** des 13. Dragoner-Regiments aus Metz, der seinen **Karabiner mitgenommen** hat.

Hochwasser.

* **Pforzheim**, 11. Jan. Das anhaltende Regenwetter hat ein Anschwellen der Flüsse zur Folge gehabt. Namentlich in der letzten Nacht ist das Wasser gestiegen, vornehmlich die **Nagold.** An verschiedenen Stellen die untere Au entlang hat das Wasser fast die Höhe des Uferrandes erreicht.

hd **Trier**, 11. Jan. (Tel.) Auf der **Moselthalbahn** ist der Verkehr zwischen **Andel** und **Zeltingen** infolge **Ueberflutung** der **Gleise eingestellt.** Die **Mosel fällt** langsam.

= **Köln**, 11. Jan. (Tel.) Der **Rhein** ist seit gestern von 5.18 auf 5,40 Meter **gestiegen.**

Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe**, 10. Jan. Sitzung der Strafkammer III. Während der Monate März, April und Mai v. Js. wurden dem Seifensieder Petry in Durlach aus seinen Lagerräumen 4 Ständer Schmierseife im Werte von 18 ℳ, 4 Zentner Soda im Werte von 12 ℳ und außerdem Kernseife und Toilettenseifen in nicht festzustellenden Mengen entwendet. Petry wußte lange Zeit nicht, wer ihm seine Waren gestohlen hatte, bis der Verdacht der Täterschaft auf zwei bei ihm beschäftigte Personen, den Fuhrmann Christian Friedrich Stumpp aus Knittlingen und den Seifensieder Franz Martin aus Aichstetten gelenkt wurde. Dieser Verdacht fand auch seine Bestätigung. Diese beiden hatten die verschiedenen Seifen entwendet und sie auf Grund vorheriger Verabredung den Wirtsleuten Jakob Merkle aus Weiler, wohnhaft in Durlach, und Anna Maria Merkle geb. Stark aus Eßlingen gebracht, die sie zu halbem Werte abnahmen und ihnen dafür teils kleinere Geldbeträge, teils Speise und Trank als Entgelt gaben. Wegen Diebstahls wurde Stumpp zu 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, Martin zu 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen

△ **Badischer Kunstgewerbeverein.** Derselbe hält am nächsten Sonntag den 14. d. Mts., abends 7 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten" seine satzungsgemäße **Generalversammlung** ab mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes, 2. Neuwahlen des engeren Vorstandes und von 4 weiteren Vorstandsmitgliedern, 3. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters und Voranschlag für das neue Vereinsjahr, 4. Anträge des Vorstandes über Abhaltung einer Kunstgewerbeausstellung sowie 5. Aenderung der Satzungen. — Anschließend hieran findet um 8 Uhr ein gemeinschaftliches Abendessen mit darauffolgender Abendunterhaltung statt, welch' letztere recht genußreich zu werden verspricht, indem verschiedene bewährte deklamatorische und musikalische Kräfte ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt haben.

-$- **Willy Burmester-Konzert.** Der geniale Geiger Willy Burmester, welcher zu den ersten deutschen Meistern seines Instruments zu zählen ist, gibt am Donnerstag den 25. Januar im Museumssaale hier ein Konzert. Die Wiener Presse bezeichnete ihn jüngst als den Fürsten unter den klassischen Geigern. Vorverkauf der Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstr. 114.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 11. Jan. Der heutige Zustand Frhrn. v. **Richthofens** ist **unverändert,** doch nimmt die **Aufhellung** des **Bewußtseins zu.**

= **Dresden,** 11. Dez. Gestern abend ist Staatsminister a. D. **von Nostiz-Wallwitz** im Alter von 80 Jahren **gestorben.**

hd **Breslau,** 11. Jan. Der unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters **Bender** hier tagende **schlesische Städtetag** erhob einmütig gegen das preußische **Schulgesetz Protest** wegen der **schweren Eingriffe** in die Rechte der **Selbstverwaltung** und das **Eigentum der Städte** und der argen Schädigung des **städtischen Volksschulwesens.**

= **München,** 11. Jan. In der **Kammer** der **Abgeordneten protestierten** bei der fortgesetzten Beratung des **Militäretats** die **Redner aller Parteien** gegen die gestrige **Aeußerung** des Abg. **Rollwagen** (Soz.) **„Unser Vaterland ist da, wo es uns gut geht."**

Abg. **v. Vollmar** erhob im Laufe einer längeren Rede **Widerspruch** gegen den **Vorwurf** der **Vaterlandslosigkeit** und bemerkte, was die Haltung der Sozialdemokratie zur Armee betrifft, so stehen wir noch auf unserem alten Standpunkte.

= **Kopenhagen,** 11. Jan. Der Direktor der Württembergischen Staatsbahnen, Präsident **von Dopffel,** ist zum **Kommandeur 2. Grades** des **Danebrogordens** und Regierungsrat **Grunert,** Eisenbahndirektion Altona, zum **Ritter** desselben Ordens ernannt worden.

= **Paris,** 11. Jan. In den **Wandelgängen der Kammer** verlautet, daß die **gemäßigten Republikaner** in der Union democratique und der Progressistengruppe an der **Versammlung der Republikaner zur Nominierung eines gemeinsamen Kandidaten für die Präsidentschaft teilnehmen** werden. Damit würde die **Wahl Fallieres mit großer Mehrheit gesichert** sein. Es heißt, daß die **Kammer sich heute bis nach der Präsidentenwahl vertagen** wird.

= **Paris,** 11. Jan. Der **allgemeine Arbeiterverband** ließ verflossene Nacht einen **Aufruf anschlagen,** der in **schärfster Weise** gegen den **Militarismus** sowie **gegen jeden Gedanken an Krieg protestiert** und erklärt, daß die **Arbeiter den Frieden um jeden Preis** wollen.

= **London,** 11. Jan. Die **Sonderbotschaft,** die dem **Kaiser von Japan** den **Hosenbandorden** überbringt, hat heute die Reise nach Japan angetreten.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 11. Januar.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Am Bundesratstische Staatssekretär von **Stengel** und Finanzminister **v. Rheinbaben.**

In fortgesetzter Beratung der **Reichsfinanzreform** nebst der **Steuervorlagen** kommt

Freiherr von Stengel auf den Gang der Verhandlungen zurück und bespricht die Einwendungen gegen die Vorlagen. Eine Erbschaftssteuer in der vorgeschlagenen Form, wonach $^2/_3$ des Betrages in die Reichskasse fließen soll, stellt eine Art Matrikularbeitrag dar, nach Maßgabe der Vorschläge des Zentrums. Will der Reichstag diese $^2/_3$ für das Reich festsetzen, so hätten die Verbündeten Regierungen nichts dagegen einzuwenden. Will man wie vorgeschlagen, die Branntweinsteuer reformieren, so würde das Vertrauen in die Stetigkeit der Gesetzgebung erschüttert werden. Natürlich würde auch der Branntwein verteuert werden. Der Rückgang des Betrages aus der Branntweinsteuer erfordert Abhilfe. Eine erhebliche Verteuerung des Bieres durch den Schankmutzen ist nicht zu bezweifeln. Ueber die Detailfragen der Brausteuer und der Art der Staffelung werden wir uns in der Kommission verständigen können. Jedenfalls sind die Vorschläge der Regierung, besonders das Surrogatverbot geeignet, das Schnapstrinken wirksam zu bekämpfen.

* * *

= **Berlin,** 11. Jan. In der **Budgetkommission des Reichstages** erklärte Staatssekretär **Krätke** auf eine Anfrage des Abg. **Müller-Fulda,** die **Rentabilität** des **Zeitungsverkehrs sei schwer zu berechnen,** da die allgemeinen Kosten doch gemeinsam mit anderen Verkehrszweigen seien.

Abg. **Paasche** sagte, der Zeitungsverkehr rentiere sich nicht, vieles lasse sich aber dagegen nicht sagen, da die ganze Presse darüber herfallen würde.

Abg. **Erzberger** führte aus, die **großen Zeitungen** hätten durch den **jetzigen Tarif Ersparnisse** gemacht, die **kleineren Zeitungen** dagegen **gelitten.**

Abg. **Müller-Fulda** glaubt, die **Zeitungen kosteten dem Reiche jährlich 34 Millionen,** bringen ihm aber nur **8 Millionen** ein.

Staatssekretär **Krätke** erklärt **diese Schätzung für irrig. Die jetzige** Basis des Verkehrs sei eine **richtigere und gerechtere** als früher.

Abg. **Singer** und Abg. **Eickhoff warnen** vor einer **Aenderung** des **Zeitungstarifs.**

Morgen Weiterberatung.

Verurteilung von Demonstranten.

= **Dresden,** 11. Jan. Die hiesige **Strafkammer verurteilte** den ehemaligen **Schutzmann** und jetzigen Fabrikarbeiter **Pauly** wegen **Beteiligung** an den **Demonstrationen** und wegen **Beleidigung** und Vergehens gegen die Verkehrsordnung, begangen am 3. Dezember 1905 auf dem Altmarkte zu **3 Monat Gefängnis** und 1 Woche Haft.

= **Dresden,** 11. Jan. Der Handarbeiter Karl Heinrich **Ribak** wurde wegen **Beteiligung** an der **Kundgebung** in der Nacht zum 17. Dezember zu **1 Jahr 4 Monaten Gefängnis** und **6 Wochen Haft** verurteilt.

hd **Eisenach,** 11. Jan. Der **Prozeß** gegen die **10 Demonstranten,** welche bei der im November v. Js. stattgehabten **Reichstagswahl** verhaftet wurden, hat heute begonnen. Die Anklage lautet auf **Landfriedensbruch** und **Aufruhr.**

Die marokkanische Angelegenheit.

hd **Rom,** 11. Jan. Ein offiziös inspirierter Artikel der „Tribuna" gibt **Visconti Venosta** das Geleit auf die Reise nach **Algeciras** und führt aus, wie der große Staatsmann das **Vertrauen aller Mächte** genieße. Auch Fürst **Bülow** habe sich sehr schmeichelhaft über Viscontis Wahl ausgedrückt. **Deutschland** wie auch **Oesterreich** könnten auf die **Freundschaft** und **Loyalität Italiens** und seines **Vertreters** in Algeciras **zählen.** Bei der **Abreise** nach **Paris** drückte **Visconti** gestern nochmals die **Ueberzeugung** aus, die **Marokkofrage** werde zu **vollkommener Befriedigung** gelöst werden und die **Konferenz** der **Friedenssache sicherlich erheblich nützen.** Der hier eingetroffene **italienische Botschafter** in Berlin, Graf **Lanza,** hatte eine **lange Unterredung** mit den Ministern **Fortis** und **San Giuliano,** sodann mit **Visconti Venosta.**

= **Paris,** 11. Jan. „Petit Parisien" bringt unter Vorbehalt die Meldung, daß **Visconti Venosta** der **Konferenz** einen **Vermittlungsvorschlag** unterbreiten werde, dem die **französische Regierung** bereits ihre **Zustimmung** erteilt habe und der auch von **Deutschland** für **annehmbar** gehalten werde.

hd **Paris,** 11. Jan. Der **Madrider Korrespondent** des „Journal" hatte eine **Unterredung** mit dem **deutschen Botschafter** Fürsten **Radolin,** in der dieser erklärte, er sehe mit **großer Ruhe** dem Zusammentritt der **Marokkokonferenz** entgegen. Es sei **ungeheuerlich,** zu behaupten, daß der **Friede Europas** durch etwaige **Beschlüsse** der **Konferenz gestört** werden könne. Man werde sich auf der Konferenz **nicht um Einzelheiten streiten,** da man **im Prinzip einig** sei. **Marokko,** so erklärte der Botschafter, sei **groß genug,** um **für alle Platz** zu haben und **jedem** zu gestatten, seinem **Geschäft nachzugehen.**

= **Paris,** 11. Jan. Der „**Matin**" veröffentlicht eine **Unterredung** seines Spezialkorrespondenten mit dem spanischen Minister des Aeußern, **Herzog von Almodovar,** worin dieser gesagt haben soll: „Wir gehen mit **der festen Hoffnung** zur **Konferenz,** daß sie ein **erfreuliches Ergebnis** haben wird, und mit der festen Absicht, **alle Interessen zu versöhnen.** Die **alarmierenden Gerüchte,** die jüngst über den Ausgang und die beunruhigenden Folgen der Konferenz in Umlauf waren, sind wirklich zu **lächerlich.** Wir geben uns **keinen Illusionen** hin, aber wir sind **überzeugt,** daß die **Konferenz der Spannung der letzten Zeit ein Ende machen,** daß sie die **Ruhe** und dem Lande **Marokko** ein wenig **Wohlfahrt** bringen und die **Interessen aller beteiligten Länder** schützen werde. Die Behauptung eines Madrider Blattes daß **Spanien** den mit **Frankreich** abgeschlossenen **Marokkovertrag nicht mehr als zu recht bestehend** ansehe, sei jedoch **unrichtig.** Der **Vertrag** habe die **Unterschrift Spaniens** und das **genüge.** Sodann sprach der Herzog den Wunsch aus, daß der **Ton** der **Presse** in der **Marokkofrage** überhaupt etwas **herzlicher** werden möge. Sie könnte dadurch der **Konferenz** viel **nützen,** dagegen **ungeheuren Schaden** durch **heftige Erörterungen** anrichten.

= **Madrid,** 11. Jan. „Imparcial" sagt, daß das **Ministerium** beabsichtige, sich mit den **Leitern** der **Madrider Blätter** dahin ins **Einvernehmen** zu setzen, daß die **Meldungen** über die **Konferenz** in **Algeciras** in **diskreter Form** und so veröffentlicht werden, daß **keine diplomatischen Schwierigkeiten** daraus entstehen können.

hd **Gibraltar,** 11. Jan. Aus **Oran** sind hier **zwei französische Torpedoboote** eingetroffen. Ferner ist ein **Torpedojäger** angelangt, um die **Telegramme** für die **französische Regierung** von **Algeciras** nach **Tanger** zu befördern, von wo sie über das **französische Kabel** nach **Paris** depeschiert werden.

Aus China.

= **London,** 11. Jan. Reuters Bureau meldet aus **Shanghai:** Die **Fremdenkolonie** in **Tsinanfu** ist gestern **eröffnet** worden. Der **Gouverneur** hatte **50 Fremde** eingeladen.

= **London,** 11. Jan. Wie „Daily Telegraph" aus **Tokio** meldet, ist der **Wortlaut des chinesisch-japanischen Vertrags** gestern **bekannt** gegeben worden. Außer den bereits mitgeteilten Bestimmungen enthält der Vertrag ein **geheimes Abkommen,** durch das **China gehindert** werde, **irgend einer anderen Macht zu erlauben,** sich mit der Frage des **Eisenbahnbaues Hirin-Tschangtschun** und **Siuminting-Mukden** zu befassen. Das Blatt fügt hinzu, es sei klar, daß die **ostasiatische Frage nicht dauernd erledigt** sei, sondern daß man sie **nur während der Zeit der Rußland zugestandenen Pachtungen** ruhen lasse. **China sei entschlossen, sich sobald als möglich von jeder fremden Einmischung loszumachen.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg,** 11. Jan. Der **russische Staatsrat** hat die **Prüfung** des **Budgets** für 1906 begonnen und soll ein **Defizit** von **500 Millionen Rubel** festgestellt haben. Der **Finanzminister** hat den **großen Börsenfirmen** mitgeteilt, die **Regierung** würde vor allem die **Aufrechterhaltung** des **Rubelkurses** verfolgen.

= **Petersburg,** 11. Jan. Eine **amtliche Mitteilung** besagt unter Bezugnahme auf den **kaiserlichen Ukas** vom 24. Dezember betr. **die Beschleunigung der Einberufung der Duma,** daß die **Regierung** ihrerseits **alles getan** habe, um die **Einberufung** der Duma zu **beschleunigen.** Trotzdem erfordern die **Vorarbeiten viel Zeit,** keinesfalls weniger als **50 Tage.** Die **Abgeordneten** könnten erst **Ende April in Petersburg zusammentreten,** falls nicht **Ausstände** oder andere **Unordnungen Verzögerungen** verursachen.

= **Petersburg,** 11. Jan. Die „**Nowoje Wremja**" gibt **Aeußerungen** des Ministerpräsidenten **Witte** wieder, wonach das **Manifest vom 30. Oktober die selbstherrlichen Rechte des Kaisers in keiner Weise schmälere.**

Graf **Witte** sprach sodann die **Ueberzeugung** aus, daß die aus der **Mandschurei** zurückkehrende **Armee die Wiederherstellung der Ruhe im Innern** bedeutend **fördern** werde. **Demoralisiert** seien **nur die Truppen im Rücken der Armee;** die **Mandschurei-Armee** dagegen (70 Prozent) sei **gut diszipliniert und zuverlässig.**

„Slowo" zufolge ist der **Bericht des Statthalters im Kaukasus nicht vollständig veröffentlicht** worden. Die **Lage im Kaukasus sei höchst beunruhigend, alle Verkehrswege** seien in den **Händen der Aufständischen.**

In den Ostseeprovinzen.

= **Petersburg,** 11. Jan. In **Rjeschiza** nahmen die **Truppen** gestern **15 Lettenführer gefangen.** Außerdem wurde der **Hauptführer Granid erschossen.** Die Gemüter beginnen sich zu beruhigen.

In **Riga** wurde in voriger Nacht in der **Hospitalstraße** eine **durchziehende Patrouille** aus 3 Häusern **beschossen.** Von den Truppen wurde das **Feuer erwidert. 13 Personen** wurden **verhaftet.** Bei der **Haussuchung** wurde eine **Anzahl Waffen** gefunden. Die **Aufständischen** haben in diesem Kreise **eigene Wertzeichen** mit dem **Bildnis** eines **Führers** in Umlauf gesetzt.

Die Stadt **Temsal** im Kreise Wolmar ist von den **Truppen** des Generals Orlof **eingeschlossen.**

hd **Riga,** 11. Jan. Der Flecken **Autz** wurde von **Artillerie beschossen,** nachdem die **Weiber** und **Kinder entfernt** worden waren. Einige Männer wurden **getötet** oder verwundet. Ein **Drittel** der Häuser des Fleckens **Lievenhof,** worin **aufständige Bauern** sich **befinden,** wurde durch **Artillerie zerstört.** Die **Agitatoren** werden jetzt vielfach nach **kurzem Verhör** von den Truppen **erschossen.** Im allgemeinen ist **Südlivland** und **Kurland** infolge des Vorgehens der **Militärgewalt** ruhiger. (Vß. Ztg.)

hd **Riga,** 11. Jan. Der aus London hier eingetroffene **Dampfer** der Rhedereifirma Helmsing u. Grimm, „**Michael**", ist in die Hände der **Revolutionäre** gefallen. Dieselben bemächtigten sich der auf dem **Schiff** befindlichen **Waffen.**

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg,** 11. Jan. Aus **Noworossijsk** sind die ersten Meldungen nach Verhängung des **Kriegszustandes** am 9. Januar eingetroffen, denen zufolge eine **Beruhigung** eingetreten ist. Der **Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten** geht seinem **Ende** entgegen. Obgleich die **Stadt** sich in der **Gewalt** der **Revolutionäre** befindet, kam es zu **keinen Zusammenstößen** in dem Umfange, wie es die Zeitungen meldeten. In **Rostow** verliefen die **Festtage ruhig.** Der **Eisenbahnverkehr** wird wieder **hergestellt.**

Das Ausland.

= **Königsberg,** 11. Jan. Zur **Hilfsaktion** für die aus **Rußland flüchtigen Deutschen** ist die **Ausgestaltung** des hiesigen **Komitees** zu einem **Provinzialkomitee** und gleichzeitig die Bildung von **Lokal-, Kreis- und Stadt-Komitees** innerhalb der Provinz Ostpreußen nunmehr durchgeführt.

Telegraphische Kursberichte

vom 11. Januar.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	213.—
Disc. Com.-A.	188.30
Dresdener	165.—
Oest. Staatsb.-A.	143.30
Lombarden	24.10
Gotthardbahn-A.	197.50

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M.
(Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	168.95
„ London	204.13
„ Paris	813.75
„ Wien	849.50
„ Italien	811.75
Privatdiskonto	4%
Napoleons	16.27
3% Deutsche Reichs-Anleihe	88.80
$3^1/_2$% do.	100.60
Pr. Cons.	100.75
5% Italiener	105.80
$4^1/_2$% Portug.	67.80
4% Russ. Staatsr.	84.95
4% Serben	81.10
4% Span. Ext.	91.75
4% Oest. Goldr.	100.20
$4^1/_2$% Oest. Silber	100.80
5% Ungar. Goldr.	96.70
Ungar. Silber	96.10
5% Argentinier	—.—
5% South. Pref.	—.—
5% Bulg. Tab.Anl.	98.65
Diskonto	188.40
Darmst. Bank	147.80
Schaaffh. „	164.—
Deutsche „	241.70
Dresdener „	165.20
Badische „	120.50
Rhein. Kredit-Bk.	141.—
„ Hyp.-Bk.	200.—
Länderbank	112.25
Wiener B.-B.	144.50
Ottomanbank	119.60
Harpener	215.50
Gelsenk.	224.50
Laurahütte	246.—
Bochum	244.50
Hibernia	—.—
4% Bad.	103.—
$3^1/_2$% „ 1903	—.—
4 abg. $3^1/_2$% Bad. St.-Obl. i. G.	98.90
dto. i. M.	99.90
$3^1/_2$% 1892/94	99.95
$3^1/_2$% Bad. 1900	—.—
$3^1/_2$% „ 1902	100.—
$3^1/_2$% „ 1904	100.20
4% Griechen	62.70
5% Argentinier	—.—
5% Chinesen	102.25
4% „	97.80
5% Mexikaner	102.90
5% „ I—III	99.70
3% „	67.05
4% Russen	84.10
Türkenlose	144.80
D. Türken	90.50
Pfälz. Hyp.-Bk.	199.1/2
Oberrh. Bank	—.—
Berliner Bank	—.—
Bad. Zuckerf.	11[illegible].90
Maschin. Fritzner	213.50
Karlsr. Maschin.	230.—
A. Elektr.-Gesell.	218.70
Schuckert	131.—
Nordd. Lloyd	128.30
Packetfahrt	167.70
$3^1/_2$% Karlsr.	—.—

Nachbörse
($2^1/_4$ Uhr Nachm.)

Kredit	213.—
Diskonto	188.10
Staatsbahn	143.20
Lombarden	24.10

Tendenz: behauptet

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.90
4% „ „ 1907	100.70
$3^1/_2$% „	96.
$3^1/_2$% „ 1904	96.—
$3^1/_2$% „ 1914	97.60

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	—.—
Diskonto-Komm.	188.10
Deutsche Bank	241.10
Berl. Handelsg.	171.—
Bochum. Gußstahl	243.70
Laurahütte	245.90
Harpener	215.—
Dortmunder	97.50
Balt. u. Ohio	114.90

Tendenz: schwächer.

Berlin (Schlußkurse).

4% Bad.	103.40
$3^1/_2$% „ 1904	100.33
$3^1/_2$% Reichsanl.	100.75
3% „	88.75
$3^1/_2$% Preuß.	101.—
3% „	88.—
Kredit	212.70
Diskonto	187.20
Dresdener Bank	164.70
Nat.-Bk. f. Dtschl.	130.70
Com.-Disc.	123.30
Staatsbahn	—.—
Bochumer	243.70
Gelsenk. Bergwerk	224.10
Laurahütte	245.60
Harpener	215.—
Hörder	190.10
Dortmund	97.50
A. E.-G.	218.—
Schuckert	130.60
Dynamit Trust	177.10
B. Köln-Rottweil	262.40
D. Metallpatr.-Fk.	307.70
Kanada-Pacific	175.80
$4^1/_2$% Japaner	95.1/2
Privatdiskonto	4—

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	678.50
Staatsbahn	671.50
Lombarden	121.50
Marknoten	117.65
Ung. Kronenrente	114.50
Oest. Papierrente	100.05
„ Kronenrente	99.05
Länderbank	443.—
Ung. Kronenrente	95.95
Goldagio	—.—

Paris.

3% Rente	98.85
Italiener	104.20
Spanier	91.40
Türken	91.75
Türkenlose	142.—
Banque Ottoman	603.—
Rio Tinto	16.78

London.

Debeers	$17^1/_8$
Chartered	2—
Goldfields	$5^7/_8$
Randmines	$7^1/_2$
Eastrand	$6^3/_4$
Atchison	106—
Louisv. Nashv.	$156^1/_2$

= **Berlin,** 11. Jan. Die **Börse** eröffnete in schwacher Haltung. Der Verkehr gestaltete sich lustlos. Banken und Montanwerte nachgebend. Russen von 1902 besser.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

= **Bremen,** 11. Jan. **Abgegangen** am 10. Jan.: „Prinz Eitel Friedrich" von Penang, „Prinzeß Alice" von Antwerpen, „Friedrich der Große" von Neapel, „Kaiser Wilhelm II." von Southampton, „Kaiser Wilhelm der Große" von Southampton, „Scharnhorst" von Port Said, „Schleswig" von Alexandrien, „Hohenzollern" von Marseille; am 11.: „Kaiser Wilhelm der Große" und „Kaiser Wilhelm II." von Cherburg; **angekommen,** am 10. Nov.: „Prinz Heinrich" in Suez, „Wittenberg" in Lissabon, „Bonn" in Bremerhaven, „Prinz Regent Luitpold" in Antwerpen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Mit abnehmender Tiefe ist die Depression, welche gestern über der nördlichen Nordsee erschienen war, bis zur norwegischen Küste weitergezogen; ein Teilminimum befindet sich über der Ostsee. Hoher Druck lagert über Südwesteuropa und entsendet von da aus einen Ausläufer in das Binnenland herein. In Deutschland ist das Wetter noch vorwiegend trüb und regnerisch. Da sich der hohe Druck voraussichtlich noch weiter ostwärts ausdehnt, so ist weniger bewölktes und kälteres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. Jan., 7 Uhr vorm.: Lugano wolkenlos —1°, Biarritz —, Nizza heiter 5°, Triest bedeckt 6°, Florenz bedeckt 6°, Rom bedeckt 7°, Cagliari heiter 13°, Brindisi wolkenlos 5°.

Untersuchungshaft und wegen Hehlerei Merkle zu 3 Wochen, dessen Ehefrau zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen einer während seiner Militärzeit verübten Urkundenfälschung hatte sich der Fabrikarbeiter August Christian Heinrich Stein aus Unruh zu verantworten. Der Angeklagte diente seiner Zeit als Unteroffizier-Trompeter im badischen Trainbataillon Nr. 14 in Durlach. Im November 1904 ließ er sich von dem Bataillonsschneider Müller eine neue Uniform zum Preise von 80 ℳ machen. Seinem Versprechen, diesen Betrag nach und nach zu begleichen, kam er nicht nach und erst im Juli 1905 gab er seinem Gläubiger 10 ℳ; den Rest blieb er schuldig. Als Müller erfuhr, daß Stein der Dienst gekündigt worden sei, drängte er auf Zahlung und erhielt von dem Angeklagten zwar kein bares Geld, aber eine mit der Unterschrift eines ihm als zahlungsfähig bekannten Manne Namens Kienle versehene Bürgschaftsurkunde. Müller glaubte sich nun gesichert; er sah sich aber in dieser Annahme getäuscht, denn es stellte sich später heraus, daß Stein die Urkunde gefälscht hatte. Dieser wurde hierwegen heute mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

Von der Anklage wegen Körperverletzung wurde der in Oestringen wohnhafte Sortierer Franz Joseph Jenger aus Mahlberg freigesprochen.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand die Verhandlung der Anklage gegen den 55 Jahre alten Landwirt Gustav Adolf Henninger aus Unteröwisheim und die 19 Jahre alte Katharina Henninger von da wegen Blutschande statt. Das Gericht erkannte gegen Henninger unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Katharina Henninger auf 8 Monate Gefängnis.

Die Anklage gegen den Pferdemetzger Adolf Eicher aus Ottersweier wegen Hausfriedensbruchs gelangte nicht zur Verhandlung.

Der Maurer Heinrich Lorenz Fäßler aus Forst und der Taglöhner Ludwig Michael aus Gondelsheim, zwei mehrfach vorbestrafte Wilderer, waren heute wieder einmal wegen Jagdvergehens angeklagt. Sie hatten am 20. November in der Büchenauer Hardt, Waldgemarkung Büchenau, im Amtsbezirk Bruchsal, dem Wilde mit Schlingen nachgestellt, wobei Fäßler ein zerlegbares Gewehr und beide Kugelpatronen bei sich führten. Als Fäßler kurze Zeit darnach von dem Jagdaufseher Lutz von Bruchsal erwischt wurde, setzte er seiner Festnahme heftigen Widerstand entgegen und gab, nachdem diese doch bewerkstelligt war, einen falschen Namen an. Fäßler wurde wegen dieser Vergehen unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft zu 6 Monaten 3 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft und Michael wegen Jagdvergehens zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rotkäppchen

KLOSS u. FOERSTER
FREYBURG a/u

8275a

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Nachstehende Bauarbeiten zur Herstellung eines neuen **Dienstwohngebäudes** für 4 Weichenwärter auf **Station Maxau** sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeiten
2. Steinhauerarbeiten
3. Zimmerarbeiten
4. Blechnerarbeiten
5. Verputzarbeiten
6. Glaserarbeiten
7. Schreinerarbeiten
8. Schlosserarbeiten
9. Anstreicherarbeiten
10. Pflästererarbeiten
11. Auffüllungsarbeiten.

Die Bedingungen, Zeichnungen und Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem Geschäftszimmer Nr. 11, Bahnhofstraße Nr. 9, I. Stock, zur Einsicht auf; daselbst können auch Angebotsformulare in Empfang genommen werden.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: **Dienstwohngebäude Maxau**, Angebot auf die .... Arbeit versehen, spätestens bis

Mittwoch den 24. ds. Mts., vormittags 10 Uhr

bei mir einzureichen. 751.2.1

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe den 10. Januar 1906

Großh. Bahnbauinspektor.

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus den Domänenwaldungen des Forstamtes Karlsruhe werden mit Ziel auf 1. Novbr. 1906 versteigert:

I. Montag den 15. Januar l. Js., morgens 10 Uhr,

im „Adler" in Forchheim aus Distrikt Kastelwörth:

4 Wagnereichen, 1 Esche, 1 Erle, 22 Forlenklötze I. und 17 II. Klasse, 2 Ahorn, 10 Pappel- und 3 Weidennutzholzster, 57 Ster eichenes, 203 Ster eschenes, 356 gemischtes und weiches und 372 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz, 1100 harte, 600 gemischte, 75 weiche und 1700 forlene Normalwellen, 6 Lose Abraum und 14 Aushiebslose.

Vorzeigung am Versteigerungstage um 8 Uhr vom Forstwartshause aus.

II. Dienstag den 16. Januar l. J., morgens 10 Uhr,

im Rathaussaale in Eggenstein aus Distrikt Neupforzerkopf:

11 Forlenklötze I., II. und III. Klasse, 106 eschene, eichene und sonstige harte, 126 weiche und 169 forlene Scheit- u. Prügelholzster, 700 harte, 600 weiche und 1200 forlene Normalwellen und 5 Lose Abraum.

Vorzeigung am Versteigerungstage um 8 Uhr vom Rheinhafen bei Leopoldshafen aus. 589

Sinzheim.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Sinzheim** versteigert im Gemeindewald **Waldeneck** am **Montag den 15. Januar d. J., vormittags 9 Uhr** beginnend, folgende Holzer:

29 I., 8 II., 14 III., 37 IV. Kl. Tannenstämme, 43 I., 37 II. Kl. tannene Klötze, sowie 13 Baustangen.

Die Zusammenkunft ist beim Seligshofer Gut, anfangs Wald.

Sinzheim, den 8. Jan. 1906.

Der Gemeinderat.

199a.2.2 **Lorenz.**

Nächsten **Freitag den 12. d. M., vormittags 10 Uhr,** läßt das **1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20** auf seinem **Kasernenhofe** ein 6jähriges, zum Kavalleriedienste nicht geeignetes

Pferd

gegen Barzahlung öffentlich meistbietend versteigern. 700

Mainz.

Wer mit Erfolg inserieren will, der gebe seine **Anzeigen** dem siebenmal wöchentlich erscheinenden 7327a.12.4

Mainzer Tagblatt

(Mainzer Zeitung)

mit dem **illustrierten Unterhaltungsblatt**

Insertionspreis: 1spaltige Petitzeile (52 mm) **25 Pfg.**
Reklamezeile (79 mm) . **50 Pfg.**
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt

Abonnementspreis: Für das Quartal bei der Post ohne Bestellgebühr . . . **Mk. 2.25.**

Das **„Mainzer Tagblatt"** erfreut sich von allen in Mainz erscheinenden Blättern der stärksten Verbreitung bei dem kauffähigen Publikum in Mainz, im Großherzogtum Hessen u. im Rheingau; **es ist daher ein Insertions-Organ ersten Ranges. — Vorzügliche Leitartikel,** sowie die patriotische Haltung machen das „Mainzer Tagblatt" zu einem **der angesehensten Blätter in ganz Hessen.**

Probenummer auf Verlangen gratis.

Frei ins Haus geliefert:

Schellfische p. Pfd. 25,35 u. 45 Pf.
prima **Kabeliau** p. Pfd. 35 „
Seelachs . . . . . 35 „
Rotzungen . . . . 65 „
grüne Heringe . . 25 „
Seeaal . . . . . 35 „

Jakob Scheiffele,
Kreuzstraße 7. B1166

Molkereien etc. empf. **Malzkeime, Trockenschnitzel, Oelkuchen, Melassetorfmehlfutter** zu billigst. Preisen.

K. Baumann,
Karlsruhe
Akademiestr. 20
Futterspezialgeschäft.

Wirtschaft.

In einem größeren badischen Landorte ist eine renommierte gutgehende Wirtschaft **zu verkaufen** oder auch zu verpachten. Einem tüchtigen Geschäftsmann, Metzger bevorzugt, ist Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu schaffen. Offerten unter Nr. 123a an die Expedition der „Bad. Presse". 4.4

Familienverh. h. verk. **sofort** m. 4 Klm. von e. **Schnellzugstation** in **Baden, landschaftl. schön** u. **arrond. gel.**, nur Boden Ia, **schönem Herrenhaus,** Geb.-Vers. 71,400 Mk., gr. Obstgärten etc.

Herrschaftsgut,

ca. **156 Morg.,** 1/3 **Acker,** 2/3 **Wiesen** u. **Weiden,** inkl. kompl. leb. u. tot. Inv. **Pr. 150.000 Mk., Anzahl. n. Uebereinkunft.** 9519a3.3

Näh. Ausk. ert. unter **Fol. 1109 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Gesunde Amme

ist vorgemerkt bei **Dr. Lindenmeyer, Stuttgart,** Zentral-Magazin für Gesundheits- und Krankenpflege, Königsbau. 114a

---

Todes-Anzeige.

Gestern abend 8 1/4 Uhr entschlief sanft, nach langer, schwerer Krankheit, unsere liebe Tochter

Emma

im Alter von 20 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Wilhelm Grafried.**

Karlsruhe, den 11. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. Januar, vormittags 1/2 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kronenstraße 13. B1186

Damen- u. Herrenkleiderstoffe auf Kredit!

Nur an Beamte u. bessere Privatleute

versendet **auf Kredit** bei bequemer Zahlungsweise und **strengster Verschwiegenheit** ein erstklassiges Geschäft (**kein** Abzahlungsgeschäft):

Weißwaren für Ausstattungen,
Herren- u. Damenwäsche,
Herren- u. Damenkleiderstoffe.

Muster gerne zur Verfügung.

Gefl. Offerten nebst genauer Adresse unter Nr. 11510 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Weißwaren auf Kredit bei strengster Verschwiegenheit

Trauerhüte 373

Grabkränze in Perl und Laub

stets grosses Lager bei **billigen Preisen**

S. Rosenbusch, 137 Kaiserstr. 137.

Eine grössere Partie 740 2.1

Knaben-Anzüge,
Knaben- u. Mädchen-Paletots,

nur tadellose, gute Qualitäten,

verkaufen wir wegen Platzmangel zur

Hälfte des bisherigen Preises

nur gegen Barzahlung ohne Rabattsparmarken.

Kein Umtausch. Keine Auswahlsendungen.

Himmelheber & Vier

Kaiserstrasse 171.

Zahnatelier
W. Eidmann, Dentist

22! Kaiserstrasse 221. 12759*

Bienenzuchtverein Karlsruhe. 17035.10.9

Garantiert reiner

Bienen-Honig

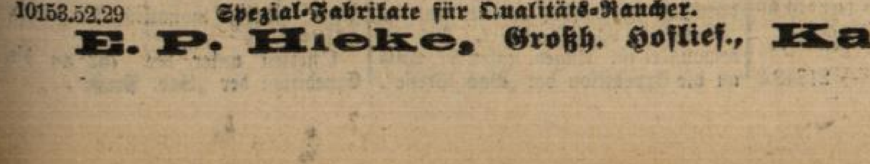
zu haben bei unsern Mitgliedern

Bienenzüchterei **J. Fr. Kolb,** Lachnerstr. 19,
Fr. Keller, Verbrauchssteuererh., Ettlingerstr. 8

Maschinenmeister gesucht.

Ein tüchtiger **Maschinenmeister,** welcher in allen im Accidenzdruck vorkommenden Arbeiten bewandert ist, findet sofort Stelle bei

F. Thiergarten,
Buchdruckerei der „Badischen Presse".



Deutsche Botschaft-Cigarre

milde angenehme Qualitätsmarke

Probezehntel Mk. 5.80.

Musterkistchen bei Einsendung von Mk. 1.—, auch in Briefmarken.

10153.52.29 **Spezial-Fabrikate für Qualitäts-Raucher.**

E. P. Hieke, Großh. Hoflief., **Karlsruhe,** Kaiserstraße 215.

Mme. Sarah Bernhard, Paris

schreibt:

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate danken zu können. Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln. Sarah Bernhard.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichnerschen Puder u. Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichners Fettpuder

Leichners Hermelinpuder, Leichners Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHNER. 10a.6.2

L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater, **Berlin, Schützenstr. 31.**

Rackows
Handels-Schule
Frankfurt a. M.
Zeil 53.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren: Viertel-, Halb-, u. Jahres-Kurse. Einzelunterricht. Prospekte gratis. 9477a

---

Waldulmer Weißherbst

ca. 6 Ohm. sind sof. zu **verkaufen.** Näh. Uhlandstr. 20, **b. Kraft.** B1190

Schenkamme, gesunde, vom Lande empfiehlt sich. Näh. u. B1022 in der Exp. der „Bad. Presse".

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Feuer-Versicherung.

Größeres hiesiges Bureau sucht per sofort oder später 749

flotten Concipienten.

Offert. mit Gehaltsansprüchen unter **S. 232** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erb.

Kapital-Gesuch.

Auf schönes Anwesen mit Gütern bei Karlsruhe wird innerhalb 65% der Schätzung II. Hypotheke von **2500 Mk.** gesucht.

Offerten unter **V. 237** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 754

Haus-Verkauf.

Nähe von Karlsruhe schönes Haus mit großem Garten um 15000 Mk. wegen Wegzug zu verkaufen.

Näheres unter **W. 238** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 753

Gutgehende Filiale,

gleichviel welcher Branche, wird von kautionsfähigen, tüchtigen Geschäftsleuten in **Karlsruhe** per 1. März 172a

zu übernehmen gesucht.

Gefl. Offerten **erbeten unter U. 685b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Erste Mannheimer Grosshandlung

sucht

per sofort oder später einen

Lehrling (Christ)

mit Berechtigung zum Einjährig-Freiw. Offerten unter **T. 63148 b** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 10223a.5.5

Frau oder Fräulein

redegew., geschäftstüchtig und unabhängig, als **Reisedame** von leistungsfähig. Fabrik **sofort bei hohem Verdienst** gesucht. Off. unt. M. 904 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden erb. 174a

---

Umzugsgelegenheit.

Per Jan. fahren folgende **Möbelwagen** leer nach Karlsruhe zurück:

1 Möbelwagen leer v. **Kaiserslautern,** B1185
1 „ „ „ **Kehl,** 2.1
1 „ „ „ **Darmstadt,**
1 „ „ „ **Mannheim.**

Umzüge können billigst mitbefördert werden **D. W. Windecker,** Möbeltransp., Hirschstr. 16, gegr. 1884.

Zur Ballsaison

Plisséeröcke in Strahlenfalten für Ball- u. Gesellschaftskleider,
Plisséeröcke in geraden Falten für Karneval- u. Bauernkostüme
werden **schön** u. **billig** plissiert.

Plisséebrennerei R. Stützer,
Kaiserstraße 167. B1191

---

28 Photographien

mit 4 verschiedenen Aufnahmen für

1 Mark

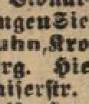
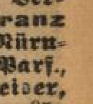
liefert das B1 57.6.1

Atelier A Hansen, Herrenstr. 17,
Ecke Herren- u. Kaiserstraße.

Nähmaschinen-

Reparaturen und **Reinigen** aller Systeme werden pünktlich ausgeführt.

C. Steinbach,
16873.10.9 **Mechaniker,**
Karlstraße 6.

Ueber Nacht blendend weiße zarte Haut, keine Sommersprossen, keine Mitesser bei Gebrauch von Kuhns Bional-Crême 1.30 M. u. Bional-Seife 0.50 M. Verlangen Sie ausdrückl. von Franz Kuhn, Kronenparfümerie Nürnberg. Hier: H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223, G. Schneider, Fris., Herrenstr. 19 05a

---

Infolge großer direkter Einkäufe, verkaufe: 748

Schweineschmalz

amerikanisch gar. rein

bei 1 Pfd. . . **56** ₰
bei 5 „ . . à **53** ₰
bei 50 „ Kübel à **48** ₰

Schweineschmalz

feinste deutsche Marke vorzüglich 14.1

bei 1 Pfd. . . **65** ₰
bei 5 „ . . à **60** ₰
bei 50 „ Kübel à **55** ₰

Fr. W. Hauser Wwe.

Tel. 464. **Erbprinzenstr. 21.**
Prompter Versand nach ausw.

Damen

finden freundl. diskr. Aufnahme bei einer Hebamme. **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** 5a.7.1

Junger Herr möchte mit vorurteilsfreier, jg. Dame in Briefwechsel treten. Offerten unter **G. 77 W. hauptpostlagernd** erbeten. B1153

Fabrikbesitzer wünscht sich mit vermögender Dame sofort zu verheiraten. Off. unt. „Discret" an **Heinr. Eisler,** Annonc.-Exp., Berlin S.W. 19. 10198a

---

Suche eine **Kleidermacherin** für mehrere Tage ins Haus. Offerten unter Nr. B1180 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Heinrich Allers, Dentist,
Kaiserstrasse No. 153
empfiehlt sich in allen
feinen u. modernen zahntechnischen Arbeiten
als Kronen, Brücken, Zahnersatz, mit und ohne Gaumenplatte, Zahnfüllungen mit Porzellan, Gold, Email etc.
Sprechstunden werktäglich: 9—12 und 2½—6 Uhr.
Ein **Lehrling mit guter Schulbildung** kann sofort oder auf Ostern eintreten. 747.6.1

Rollmöpse Stück **6** Pfg.
Bismarckheringe Stück **6** Pfg.
Russ. Sardinen Stück **1** Pfg.
Voll-Heringe Stück **6** Pfg.
große Fische
Süss-Bücklinge 3 Stück **20** Pfg.
empfiehlt 736.2.1
Emil Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Eier! Eier!
3.1 empfiehlt für Großhandlung B1193
Bene-Karlsruhe, Schützenstr. 63, Telephon 1312,
schöne große frische in Kisten **14.40, 7.20** und **7.00 Mk.**
Prima große Steiermärker Kalkeier
wie frische **5.70.** Bei Mehr-Abnahme billiger, einzelne Hundert und stückweise werden im Laden verkauft.

Telegramm!
Verschleudere so lange Vorrat reicht von heute eintreffender Sendung:

Kabeliau	per Pfund	20 ₰	Blumenkohl	per Stück		15 ₰
Schellfische	„ „	16 ₰	dito franz.	„ „		50 ₰
ditto große	„ „	22 ₰	Rotkraut	„ „		12 ₰
Zuckerbirnen	„ „	10 ₰	dito holl.	„ „		25 ₰
Kochbirnen	„ „	17 ₰	Bücklinge	„ „		5 ₰
Bergamott	„ „	28 ₰	Handkäse	4 „		10 ₰
Eßäpfel	„ „	14 ₰	Cocusnüsse	per „		25 ₰
Kochäpfel	„ „	16 ₰	Bananen	„ „		5 ₰
Süßäpfel	„ „	17 ₰	Zitronen	10 „		40 ₰
Tafeläpfel	„ „	20 ₰	Mandarinen	10 „		42 ₰
Backäpfel	„ „	23 ₰	Orangen	10 „		35 ₰
Reinetten, fft.	„ „	28 ₰	dito große	10 „		48 ₰
Feigen	„ „	20 ₰	dito feinste	10 „		60 ₰
Datteln	„ „	25 ₰	Blutorangen	10 „		67 ₰
Kastanien	„ „	11 ₰	Kocheier	10 „		67 ₰
Riesenmaronen	„ „	21 ₰	Trinkeier	10 „		78 ₰
Johannisbrot	„ „	19 ₰	Kranzfeigen	per Strang		30 ₰
Haselnüsse	„ „	29 ₰	Moninger	per Flasche		17 ₰
Weintrauben	„ „	60 ₰	Sinner, hell u. dunkel	p. Fl.		17 ₰

Obst- und Südfrüchte-Halle zur billigen Quelle,
Markgrafenstraße 30 a, am Lidellplatz. B1194

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Engrosverkauf für Karlsruhe und Umgebung bei: 14842
Gustav Schneider, Friseur, Ecke der Kaiser- und Herrenstr. 19. Parfümeriehandlung.

Günstig zu verkaufen
wegen Krankheit, mittlere, altrenommierte **Seifensiederei** mit **Talgschmelze** und gutem **Detailgeschäft** inmitten aufstrebender Stadt Badens (14 000 Seelen, Garnison, Industrie, Eisenbahnknotenpunkt) Verkaufswert ca. Mk. 30 000.— Feuerkassenversicherung des Hauses 21 500 Mk. Anzahlung etwa 5000 M oder statt dessen Bürgschaftsstellung. Warenverkauf in 1904 ca. 22 000 Mk. Gefl. Offerten unter **G. 206** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 693.4.1

Wasserkraft
60—100 HP, **zu kaufen oder pachten gesucht.** 210a.2.2
Offerten unter **„Wasserkraft", postlagernd Heidelberg** erbeten.

Wer Geld sucht 6.4 zu jed. Zwecke, v. 100 Mk aufwärts auch wen., schreibe sofort an **Reinke, Berlin, Kamphausenstr. 15.** Auch ratenw. Rückzahl. Rückporto. Glänz. Dankschr. 130a

Darlehne 6%
sof. auf Wechsel, Schuldsch., rückzahlb. innerh. 3 Jahren. Streng reell, diskr. **J. Stusche,** Berlin S. W. 61. Zahlr. Dankschreiben. (Rückp.) 10206a.29.7

Mariage! Gegenwärtig in Ungarn, möchte mich wieder an charaktervollen Herrn verheiraten. Bin kinderlose Witwe, 26 Jahre alt, besitze 180 000 Mk. Reflektanten wollen unter „Germanerin" nach **Budapest, hauptpostlagernd,** schreiben. Diskretion Ehrensache. 26 a

4.3 **Heirat.** 189a
Witwe, 32 J. alt, mit 80 000 M. Verm.; eine Waise mit eigenem Haus im Werte v. 30—40 000 M. suchen sich zu verehelichen. Offert. unter **B. 10** postl. **Luxemburg.**

Leistungsfähige Eierteigwarenfabrik
sucht für **Karlsruhe** einen tüchtigen
Vertreter,
der in nur besseren Kolonial- und Delikatessgeschäften bestens eingeführt ist, gegen hohe Provision. Offerten unter **F. D. 4010** an **Rudolf Mosse, Darmstadt.** 248a.2.1

Kapital-Gesuch.
15 000 Mark werden zu 4% auf ein gutes Anwesen gegen doppelte Sicherheit, erste Hypothek, von einem reellen Zinszahler **aufzunehmen gesucht.** Vermittler verbeten.
Offerten bittet man gefl. unter Nr. B1179 an die Expedition der „Badischen Presse" zu richten.

Geld **Darlehen** giebt reellen Leuten ohne unnötige Vorauszahlung. **Rohlmann, Berlin 59,** Pragerstr. 29. Rückporto. 111a.3.3

Spanisch 683
Gesucht f. Abendkurse v. 8—9 Uhr noch 2—3 Personen. Honorar mässig **Berlitz-School,** Kaiserstrasse 132

Nachhilfestunden
in allen Gymnasialfächern, besonders in **Mathematik** erteilt **billigst** ein Student. 3.1
Angeb. sind unter Nr. B1092 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Bitte
Derjenige, welcher so ehrlich war, das **Täschchen mit dem halben Geld** der Frau in der Ludwig-Wilhelmstraße anonym zu senden, wird dringend gebeten, die **andere Hälfte** zu senden, nach Abzug 45 Mk. Belohnung, da es ein armes Dienstmädchen verloren hat. B1182

Während der Weihnachtswochen ist im **Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser, Kaiserstr. 229 1 Regenschirm stehen geblieben** u kann gegen Einrückungsgeb. abgeh werden. B1154

Junge Dame,
mittlere Größe, **sucht Maskenkostüm** aus gutem Hause **zu leihen.**
Offerten unter Nr. 275a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. jüng. Frau
wünscht eine **Filiale zu übern.** oder auch ein gutgeh. **Spezerei-Geschäft** zu **mieten** in Karlsruhe od. Umgeb. Kaution kann gest. werd.
Offerten unter Nr. B1204 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Junge unabhängige Frau
sucht Arbeit im Waschen u. Putzen. Näh. **Durlacherstr. 4,** 1. St. B1176

Eine jg., kinderl. **Frau** sucht Beschäftigung im **Putzen u. Waschen** für jeden Tag Off. u. Nr. B1155 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht:
1 vollständ. Bett mit Rost u. Matratze, 1 eintür. Schrank, 2 Stühle, 1 viereck. Tisch mit Schublade, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch; alles noch in gutem Zustande. Näh. unt B1165 in der Expedition der „Bad Presse". 3.1

Zu verkaufen
In großer Ortschaft der deutschen Schweiz, im Zentrum einer sehr industriellen Bevölkerung von 17 000 Einwohner, ist ein großer
Landgasthof
mit **Ladenlokalen,** elektrischem Licht Wasserversorgung, großer Scheune, **zu verkaufen oder zu vermieten.** Ein Bierdepot kann damit verbunden werden. 246a.6.1
Auskunft erteilt **G. Buhofer, Boniswyl (Schweiz).**

Krankheitshalber **verkaufe** sofort mein 2.1
Fabrikgeschäft
Nötiges Kapital 6—7000 Mark. Tägl. Verdienst 20—30 Mark.
Offerten unter Nr. 259a befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Grötzingen.
Landhaus zu verkaufen.
Ein neuerbautes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit Aufbau, Vor- und Gemüsegärtchen, Stallung f. Schweine und Federvieh, ist aus freier Hand zu verkaufen. Mieterträgnis 630 M., Verkaufspreis 11 500 M., Anzahlung nach Uebereinkommen.
Offerten nimmt entgegen unter Nr. 274 die Expedition der „Bad. Presse". 6.6

Haus-Verkauf.
Ein rentables Haus mit gutgehend. **Papierwaren-Handlung** ist umständehalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Käufer sitzt mit Laden und 4 Zimmern frei.
Offerten unter Nr. B763 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zu verkaufen
eine stehende **Lokomobile,** 5—6 Pferdekr., 6 Atm. Dampfspannung, wenig gebraucht, noch wie neu, von der Firma Lanz gebaut, kann im Betrieb gesehen werden. 262a
Xaver Burger, Mühlenbaugeschäft **Haslach i. K.**

Reitpferd
sehr gute, angenehme Gänge, fehlerfrei, auch eingefahren, billig zu **verkaufen.** 677.2.2
Näheres **Sophienstraße 15.**

Wegen Platzmangel sehr billig zu **verkaufen:**
1 Sofa **16** M., 1 Tisch, neu, pol., 4eckig, m. eich. Platte **13** M., 1 geschliff. großer Spiegel mit Muschelaufsatz **10** Mk. B1206 **Schützenstr. 56,** Seitb. 2. St.

Eine **Nähmaschine** noch neu, s. bill. zu verkaufen. Zu erfr. unt. B1162 in der Exped. der „Bad. Presse".

Steinstraße 6 ist eine hübsche **Aussteuer,** bestehend aus 2 halbfranz., aufgerichteten Betten mit Rost, Matratze und Polster, Chiffonnier, Kommode, Nachttisch, Zimmertisch, Stühle, Spiegel, Küchenschrank, Küchentisch, 2 Hocker, um den bill. Preis von nur **220** ℳ zu verkauf.
B711.2.2

Salongarnitur,
neu, sehr modern, in **Plüsch** nur **130 Mk.,** sowie hochf. **Kameltaschengarnitur** wird f. nur **120 Mk. unt. Garantie** verkauft. **R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56.** B1204

Schwarzer Gehrock-Anzug
sowie 2 fast neue **Sakko-Anzüge,** für großen, starken Herrn passend, sind **zu verkaufen.** B1143
Leopoldstraße 19, III.

Stellen finden

Bautechniker
für sofort **gesucht,** der in sämtlichen Bureauarbeiten u. stat. Berechnungen selbständig arbeiten kann. Offerten mit Zeugnisabschriften befördert unt. Nr. 122a die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Suche zum sofortigen Eintritt einen
jüngeren Bautechniker,
welcher im Kostenvoranschlagen, Abrechnen u. mit der Ausführung kleinerer Entwürfe vertraut ist. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche an **H. Dewald,** Architekt, **Bretten** erbet. B1069.2.2

Kaufmann-Gesuch.
Von einem **Baugeschäfte** in **Pforzheim** wird ein äußerst gewissenhafter, selbständig arbeitender **Kaufmann,** der amerik. Buchführung mächtig und hauptsächlich bilanzsicher, zum **sofortigen Eintritt gesucht.** Nur solche wollen sich melden.
Offerten mit Referenzen unter Nr. 216a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Buchhalter
für größere Fabrik auf dem Lande **gesucht.** Nur selbständ. Herren für dopp. Buchführung wollen Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter Nr. B1169 an die Expedition der „Bad. Presse" einsenden.

Junger Mann
für Reise und Kontor zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.** Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 200a an die Exped der „Bad. Presse". 3.3

In einer Stadt Mittelbadens wird von einem größeren Geschäft zum sofortigen Eintritt ein im Verkehr mit dem Publikum **gewandter Mann** mittleren Alters als
Einkassierer und Verkäufer
gegen Fixum und hohe Provision **gesucht.** Prima Zeugnisse und kl. Kaution erforderlich. Offerten unter Nr. 60a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.3

Agent ges. z. Verk. u. Cigarr. Vergüt. ev. 250 Mk. mon. und m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** 184a4.4

Friseur-Gesuch. Ein tüchtiger **Gehilfe** per sofort **gesucht.** B987.2.2
Karl Bärmann, Friseur u. Zahntechniker **Durlach, Hauptstraße 34.**

Holzmaler,
nur erste, tüchtige Kraft für dauernd, eventuell Jahresstellung, **gesucht.**
Offerten unter Nr. 608 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Tüchtige
Schlosser, Dreher u. Spengler
bei gutem Lohn und ständiger Beschäftigung sof. gesucht. Reisevergütung nach Vereinbarung. 253a.3.1
Rheinpfälzische Maschinen- und Metallwarenfabrik Karl Platz,
Ludwigshafen am Rhein.

Ein gewandter, zuverlässiger
Heizer
für Cornwallkessel zum baldigen Eintritt **gesucht.**
Paul Metzger, Papierfabrik, Bruchsal. 277a.2.1

Jüngerer Maschinist.
Zur Bedienung eines 12 HP. Gasmotors mit elektrischen Lichtanlagen **suchen** wir per sofort einen erfahrenen, soliden **Maschinisten,** mögl. gelernter Schlosser oder Mechaniker. Eintritt müßte bis spätestens 29. ds. Mts. erfolgen.
Bewerber, welche unbedingt mit Motor und Licht vertraut sein müssen, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse u. Lohnansprüche wenden an
Hettmannsperger & Löchner, Bruchsal. 218a3.2

Inspektorposten
von einer alten, gut eingeführten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen per 1. Februar gegen hohes festes Gehalt zu **vergeben.**
Außer Fachleuten können auch tüchtige Agenten, pens. Beamte, Lehrer a. D., sowie solche Herren berücksichtigt werden, welche ihre Stellung verändern wollen. 3.1
Gefl. Anerbieten bittet man zu richten unter **O. 225** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 244a

Erste Verkäuferin
der Kolonial- oder Delikatessen-Branche zur selbstständigen Führung eines Filialgeschäftes per sofort oder später gesucht. Bewerberinnen müssen eine gründliche Ausbildung in der Kolonial- oder Delikatessen-Branche aufweisen können und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. 509.1.1
Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an
Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann, Heilbronn.

Blankglaser,
ein tüchtiger, **findet** sofort **Beschäftigung** bei 647.3.3
L. Meinzer, Rosenstr. 23.

Ein Maschinist
für Fraisemaschine in eine mechanische Schreinerei **gesucht.** Offerten mit Lohnansprüche unter B1170 an die Exped der „Bad. Presse".

Heizer-Gesuch.
Ein tüchtiger **Heizer,** womöglich gelernter Schlosser, kann sof. eintreten.
Zu erfragen unter Nr. B795 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein zuverlässiger
Kaminfeger
findet gegen hohen Lohn sofort dauernde Beschäftigung. 256a.3.1
Otto Kleiber,
Kaminfegermeister, **Masmünster i. E.**

Ein jüngerer, fleißiger, ehrlicher
Bursche,
der stadtkundig ist, zum baldigen Eintritt gesucht. 643.2.2
Mich. Weiss, Blumenstr. 17.

Hausbursche gesucht,
zuverlässiger. Zu erfrag. B1200 2.1
„Zähringer Löwen", Adlerstr 18.

Gesucht
tüchtige Verkäuferin,
gewandt im Verkehr mit feinem Publikum. Tadelloser Ruf Grundbedingung. Angenehme Stellung. 424.3.3
Es wird nur auf eine allererste Kraft mit guten Zeugnissen reflektiert. Angebote unter Beifügung der Photographie mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche etc.
Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller,
Kaiserstrasse 144.

Intelligentes
Fräulein,
vers. Stenograph. und Maschinenschreiberin, mögl. mit Buchführung vertraut, flinke und sichere Arbeiterin (nicht Anfängerin), wird von größ. Uhrenfabrik bad. Schwarzw. gegen gutes und steigendes Gehalt **gesucht.**
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 223a an die Expedition der „Badischen Presse". 3.2

Stellen finden sofort:
1 tüchtige Köchin, 50—60 Mk. Salair,
5 Buffetdamen,
mehrere **Küchenmädchen** (gebührenfreie Plazierung) durch **Trösters Bureau,** Inh. **Heinz & Herold, Kreuzstraße 17.** 746

Kurhotel des Schwarzwaldes sucht für nächst. Sommer durchaus tüchtige
Köchin
Durchschnittsmonatsgehalt 75 Mk. Eintritt 1. April. Reflektiert wird auf erste Kraft, nicht zu junge, die durchaus selbständig arbeitet und im Zubereiten von Backwerk, Eis 2c. bewandert ist. Angeb. unter Nr. 250a an die Expedition der „Bad. Presse".

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine
tüchtige erste
Verkäuferin
für unsere
Spezial-Putzabteilung.
Damen, welche längere Zeit in lebhaften Detailgeschäften tätig waren und mit prima Referenzen versehen sind, belieben Offerte mit Bild, Gehaltsansprüchen 2c. einzureichen an 255a
Kaufhaus A. Knopf,
Badenerstraße 112,
Zürich.

Gesucht per 1. März
in herrschaftlicher **Villa** ein besseres, durchaus zuverlässiges
Zimmermädchen,
in Wäsche und Bügeln erfahren. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 235a.2.2
Baden-Baden, Villa Rohte, Stadelhoferstraße 14.

Gesucht
wird nach Frankreich für möglichst bald ein ordentliches **Mädchen** (katholisch), das sehr gut nähen kann und Liebe zu Kindern hat.
Schreiben (deutsch) an
Madame Cathelin,
Villa St. Félix, Beaune,
258a 2 1 (Côte d'or) **France.**

Mädchen-Gesuch. Auf sofort ein einfaches, jüng. Mädchen, welches sich willig all häusl. Arb unterzieht, gesucht. B1201.2.1
Kriegstr. 32, 3 Tr. (4 St.).

Gesucht zum 1. Februar ein fleißiges, sauberes, älteres
Mädchen,
das schon in besseren Häusern gedient hat. (5jähriges Kind im Haus).
Frau Oberleutnant Schultz,
2.1 **Rastatt.** 276

Kochfräulein
findet Gelegenheit, in einem feinen Wein-Restaurant der Residenz das **Kochen gründlich zu erlernen.**
Offerten unter Nr 656 befördert die Expediton der „Bad. Presse". 2.2

In der **Kreispflege-Anstalt Fussbach** sind
2 Wärterinnen- u. 1 Wäscherinstelle
auf 1. April l. J. zu besetzen.
Anfangsgehalt bei freier Station 280 Mk. jährlich. 243a
Anmeldungen und Zeugnisse wollen an die Kreispflegeanstalt Fußbach baldigst eingeschickt werden.
Offenburg, den 10. Jan. 1906
Kreis-Ausschuß.

Für ein hiesiges **Engros-Geschäft** wird ein
Lehrling
gegen sofortige monatliche Vergütung **gesucht.**
Offerten unter Nr. **752** an die Expedition der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lungen ein. Die Gläubiger Portugals wurden im Jahre 1892 von der unangenehmen Ankündigung überrascht, daß der Staat fortan nur ein Drittel seiner Zinsen zahlen werde und ebenso rücksichtslos befreite sich im Jahre 1893 Griechenland, das überhaupt zurzeit als der kreditunwürdigste Staat Europas zu bezeichnen ist, von seinen Schulden. Dort wurde nämlich im Dezember des genannten Jahres von den Kammern ein Gesetz angenommen, daß für die im Auslande untergebrachten Goldanleihen nur 30 Proz. der Zinsen gezahlt, daß die Amortisationen eingestellt und die zur Garantie für die Anleihen bestimmten Einflüsse fortan in die Staatskasse fließen sollten.

Nach dem finanziellen Zusammenbruch der Türkei im Jahre 1875 wurde 1882 in Konstantinopel ein Administrationsrat der Gläubiger, der „Conseil d'Administration de la Dette publique Ottomane" eingesetzt, der die Verwaltung und Einkassierung der für den Dienst der auswärtigen Schulden angewiesenen Einkünfte besorgt. Diesem nützlichen Beispiel ist man auch bei der Ueberwachung anderer unsicherer Staaten gefolgt. So muß es sich seit 1898 Griechenland gefallen lassen, daß seine Finanzen von einer internationalen Kontrollkommission überwacht werden. Auch Serbien gestehst so wenig Vertrauen, daß die zur Sicherheit der ausländischen Anleihen verpfändeten Staatsmonopole von einer autonomen Monopolverwaltung ausgebeutet werden. Auch China, das bis zu seinem unglücklichen Kriege gegen Japan nur unbedeutende äußere Staatsschulden hatte, kann heute im Auslande nur dann Geld erhalten, wenn es bestimmte Einkünfte, in erster Linie die leicht kontrollierbaren Seezölle, zur Sicherheit verpfändet.

Ein neuer Herzensroman im Hause Habsburg.

= Der jüngste Sohn des verstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig, der jetzt im Alter von 34 Jahren stehende Erzherzog Ferdinand Karl, weilt gegenwärtig in Wien, um sich mit Fräulein Bertha Czuber, der Tochter des Hofrats Emanuel Czuber, Professor der Mathematik an der Wiener technischen Hochschule, zu vermählen. Die Anmut der jungen Dame hatte, als der Erzherzog Fräulein Czuber in Prag kennen lernte, einen solchen Eindruck auf ihn gemacht, daß alle Welt glaubte, die Vermählung des jungen Paares werde nicht lange auf sich warten lassen. Aber diese Annahme war verfrüht, denn es mußte die Entscheidung des Monarchen als Haupt der Kaiserlichen Familie abgewartet werden, ohne dessen Einwilligung kein Erzherzog eine Ehe schließen darf. Die Willensäußerung des Kaisers konnte aber erst nach Verlauf längerer Zeit erfolgen, da eine Angelegenheit wie diese erst nach genauerer Erwägung aller entgegenstehenden Bedenken und Hindernisse entschieden werden mußte. Diese sind nunmehr beseitigt. Die Braut des Herzogs, die im 24. Lebensjahre steht, hat sich früher aus Liebhaberei dem Studium der französischen und spanischen Sprache gewidmet und beherrscht diese, als ob ihre Wiege am Ufer der Seine oder des Ebro gestanden hätte; außerdem besitzt sie eine ganz hervorragende musikalische Begabung.

Erzherzog Ferdinand von Oesterreich und seine Braut Frl. Bertha Czuber.

Die Studierenden im deutschen Reich.

Im Deutschen Reich studieren im Jahre 1905 nach Fakultäten:

Jurisprudenz	12110 Personen
Philologie oder Historie	9604 P.
Mathematik oder Naturwissenschaften	5954 P.
Medizin	5907 P.
evangelische Theologie	2284 P.
katholische Theologie	1823 P.
Pharmazie	1561 P.
Staats- oder Forstwissenschaft	1065 P.
Landwirtschaft	852 P.
Zahnheilkunde	852 P.
Tierheilkunde	131 P.

= Es ist gewiß in hohem Grade interessant, zu erfahren, welche akademischen Berufe von der deutschen Jugend am häufigsten erwählt werden. Der größte Zudrang findet zu der juristischen Fakultät statt, so daß man wohl annehmen kann, daß die Jurisprudenz die besten Chancen für das spätere Fortkommen bietet. Im Jahre 1905 studierten auf den deutschen Hochschulen 12,110 Personen Jurisprudenz. Philologie und Geschichte wurden als Berufsstudium von 9604 Personen gehört, für Mathematik und Naturwissenschaften hatten sich 5954 Personen entschlossen. Fast die gleiche Anzahl, nämlich 5907 widmeten sich der medizinischen Wissenschaft. Evangelische Theologen zählte man 2284, der katholischen Gottesgelahrtheit gehörten 1823 Studierende an. Die Pharmazie zählte 1561 Jünger, Staats- und Forstwissenschaft hatten 1065 Personen zum Beruf erwählt. Die Landwirtschaft zählte 852 Studierende, genau so viel widmeten sich der zahnleidenden Menschheit. Tierheilkunde betrieben 131 Studenten. Es widmeten sich in diesem Jahre also im ganzen 36,489 Personen den gelehrten Berufen.

Humoristisches.

Aus einem Neujahrstoaste. „So leere ich denn mein Glas auf das Wohl meiner Gäste. Möchte Ihnen allen im neuen Jahre alles Glück und vollste Gesundheit beschieden sein, (verlegen auf einen der Gäste blickend) ohne daß dadurch die Praxis unseres allverehrten, geschätzten Herrn Sanitätsrates vermindert wird." Megg. Bl.

Modernes Verhältnis. Junger Mann: „Wirst du mich auch nicht sitzen lassen, liebe Erna, wenn du das Doktorat gemacht hast?"

Folgerung. Junger Ehemann: „Seit ich verheiratet bin, hat mein Leben erst Wert." Bekannter: „So, du hast dich gewiß versichern lassen?"

Guter Rat. Patient: Bei Ihnen werden ja wohl auch unentgeltlich Zähne gezogen? Diener (vertraulich): Ja, aber wenn ich Ihnen einen guten Rat geben soll . . . zahl'n Sie's lieber! Luft. Bl.

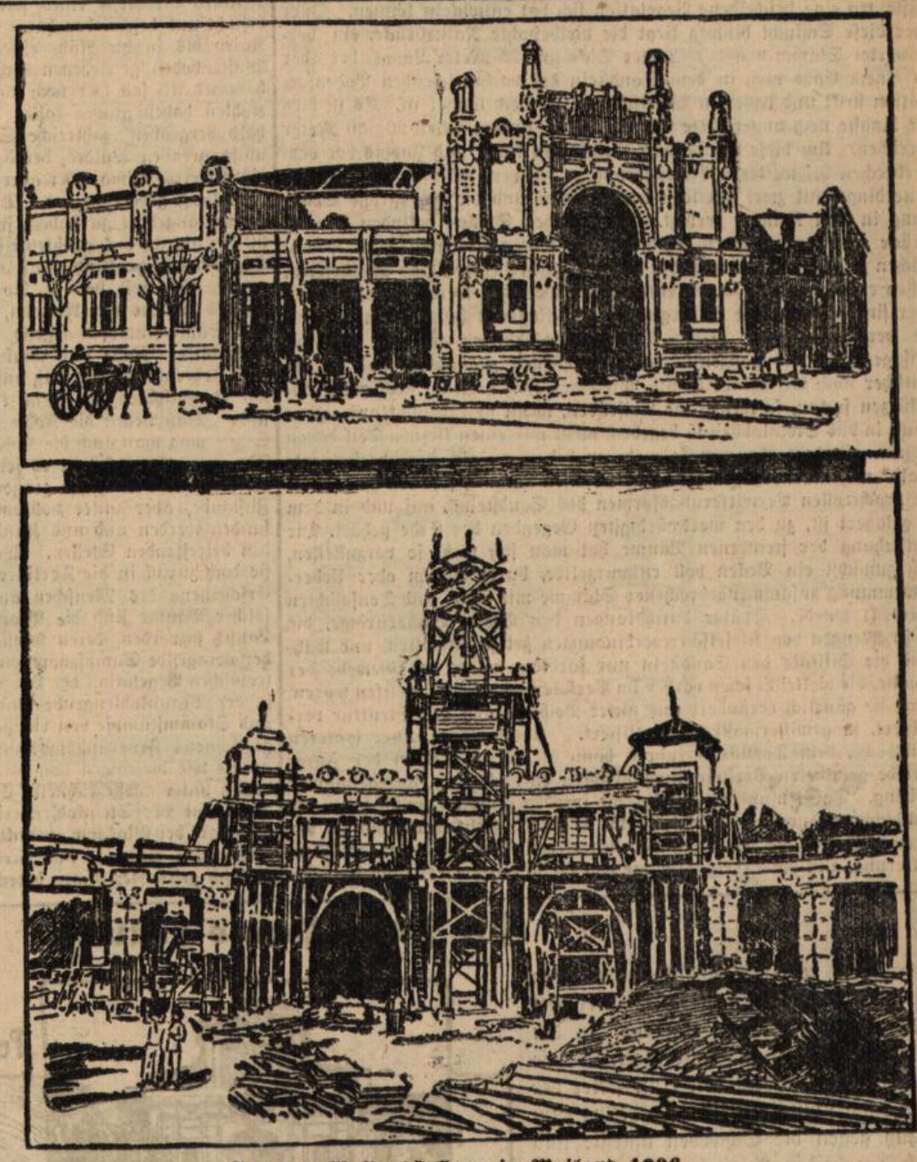
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 3. Karlsruhe, Mittwoch den 10. Januar 1906. 22. Jahrgang.

Die Weltausstellung für Transportwesen in Mailand.

= Unter dem Protektorate des Königs von Italien beginnt am 1. April d. J. zur Feier der Eröffnung des Simplon-Tunnels eine Weltausstellung für Transportwesen in Mailand. Außerdem wird damit eine Ausstellung für Luftschiffahrt, Meteorologie, Dekorationskunst, Kunstgewerbe, Ackerbau, Fischerei, Fürsorge-Einrichtungen, Hygiene, sanitäre Vorkehrungen bei Transporten usw. verbunden sein. Die deutsche Automobilausstellung wird hierbei einen hervorragenden Platz einnehmen. Leiter der Ausstellung ist der Senator Cesare Mangili.



Von der Weltausstellung in Mailand 1906.

Versteinerte Wälder.

Von W. Berdrow (Coswig).

(Nachdruck verboten.)

In der östlichen Hälfte von Arizona liegt die, am besten von den Stationen der Santa-Fé-Eisenbahn erreichbare Paänkel Desert oder „Farbenwüste", ein regenloses und fast auch vegetationsloses, aber durch seine Verwitterungsformen und die glühenden Farben seiner Gesteine berühmtes Stück Erde, das schon allein wegen der grandiösen Schlucht des Colorado—Canon das Reiseziel Tausender ist. Es enthält aber auch außer diesem gigantischen Felseneinschnitt noch viele hervorragende Sehenswürdigkeiten, unter denen der wunderbare „steinerne Wald" am Rio Puerco an erster Stelle steht.

Man verläßt, um ihn zu besichtigen, die Eisenbahn auf der Station Holbrook oder Adamana und fährt von dort mit leichtem Wagen südwärts. Einige englische Meilen weit bietet die Fahrt nichts weiter als den Blick über die unermeßliche Ebene, aber nicht lange, so nehmen verstreute Stücke eines höchst merkwürdigen Gesteins die Aufmerksamkeit des Reisenden in Anspruch. Der ganze Boden scheint bedeckt mit glänzenden Achat-, Topas- und Amethystsplittern, die zum Aufsammeln verlocken. Bald werden diese Trümmer größer und größer, und endlich nehmen sie ungeheuerlich die Form zerbrochener Baumstümpfe an, deren Dutzende von großen, viele hunderte von kleineren regellos zerstreut umherliegen. Wir befinden uns im Bereiche des größten bis jetzt bekannten „versteinerten Waldes". Wohin man sich wendet, ist der Boden bedeckt mit zersplittertem Gestein, größeren Bruchstücken und kolossalen Stämmen von 10—20 Meter Länge und bis zu 2½ Meter Durchmesser, an denen das Auffallendste ihre Farben sind. Zwischen Schwarz und Weiß, Blau und Gelb, Rot, Purpur und Lila spiegeln diese Steinblöcke und Splitter alle denkbaren Farbennuancen wieder, als ob die ewige Sonne Arizonas alle ihre Reflexe und Gluten darin versteinert und aufgespeichert hätte.

Trotz ihrer lebhaften Farben und ihrer Härte aber verleugnen diese Blöcke keineswegs ihre Herkunft. Sowohl im Querschnitt als in den Längsspaltungen verraten sie aufs deutlichste die Holzstruktur. Teilweise sind sie noch mit der ebenfalls versteinerten Rinde bedeckt. Zahlreiche Stücke haben ganz das Ansehen stark verwitterten, schwammigen Holzes und man ist, wenn man sie aufhebt, erstaunt, auch die kleinen Brocken so schwer wie Kieselsteine zu finden. Zuweilen enthalten die Blöcke prachtvolle Kristallisationsprodukte, man findet in ihnen Topas, Onyx, Chalcedon, Achate und Amethyste, die wohl den Zustand der Umbildung der Stämme in jenem Zeitraum andeuten, als sie durch spätere Bodenhebungen trocken gelegt wurden und der weiteren Umwandlung durch Flüssigkeiten ein Ziel gesetzt ward. Schreiber dieser Zeilen sah vor 12 Jahren in Chicago auf der Weltausstellung zahlreiche Gegenstände, besonders Tischplatten, die aus solchen Blöcken geschnitten waren und in ihrem Farbenschmelz und ihrer kreis- und strahlenförmigen Holzstruktur einen unbeschreiblichen Anblick gewährten. Inzwischen ist

das ganze Areal des versteinerten Waldes, beiläufig 2000—3000 Morgen, als Staatsreservation unter gesetzlichen Schutz gestellt, und die Entfernung versteinerter Stämme streng verboten. Indessen wird der Besucher nicht daran gehindert, von den kleineren Brocken zum Andenken mitzunehmen.

Durch einen Teil dieses Naturparkes zieht sich eine kleine Schlucht von 10—15 Meter Breite, gewöhnlich trocken liegend, doch mit Grundwasser gefüllt und deshalb eine der wenigen Stellen der Farbenwüste, wo eine bescheidene Vegetation sich hat entwickeln können. Quer über diese Schlucht hinweg liegt die vielbesuchte Naturbrücke, ein versteinerter Stamm von $1^1/_2$ Meter Dicke und 35 Meter Länge, der aber an einem Ende noch in dem Sandstein der vorherrschenden Bodenformation steckt und daher in Wirklichkeit wohl noch länger ist. Es ist dies der längste noch unversehrte Stamm, einige andere sollen 20—30 Meter erreichen. Um diese wunderbare Brücke von Achat und Jaspis vor dem Zerbrechen bei weiterer Verwitterung zu schützen, hat man sie übrigens neuerdings mit zwei Pfeilern untermauert und die eine große Spannung in drei kleinere zerlegt. An manchen Stellen befinden sich die Stücke eines zerbrochenen Stammes, die sehr glatte und schöne Bruchflächen zeigen, noch ganz in der alten Lage des ehemaligen Waldriesen, dessen einstige Größe so mit einem Blick übersehen werden kann. Meist aber sind sie durch die Naturgewalten verflossener Jahrhunderte regellos verstreut. Trotz vieler Aufräumungsarbeiten ist doch erst ein mäßiger Teil des ganzen Areals für Wagen zugänglich, und da die Kutscher auch die übliche Route, mit ihrer Zeit geizend, noch gerne abzukürzen suchen, so lernen die Reisenden, wenn sie sich nicht auf eigene Faust in das Steinlabyrinth begeben, meist nur einen kleinen Teil davon kennen. Das ist aber um so mehr zu bedauern, als der „versteinerte Wald" nicht allein wegen seiner verkieselten Bäume, sondern auch durch die prachtvollen Verwitterungsformen des Sandsteins, auf und in dem er gelagert ist, zu den merkwürdigsten Gegenden der Erde gehört. Die Entstehung der steinernen Bäume hat man sich wohl so vorzustellen, daß zunächst ein Becken voll entwurzelter, durch Sturm oder Ueberschwemmung zusammengebrochener Stämme mit Sand und Tonschichten überdeckt wurde. Später durchdrangen den Boden Wasserströme, die große Mengen von Kieselsäureverbindungen gelöst enthielten, und während die Silicate den Sandstein nur färbten, wurde das Gewebe der Bäume, die vielleicht schon vorher im Verkohlungsprozeß begriffen waren, durch sie gänzlich verändert und unter Beibehaltung der Struktur versteinert, ja gewissermaßen kristallisiert. Abermals in einer späteren Zeitepoche, dem Tertiär, erfuhren dann die, vermutlich in der Juraperiode gebildeten Versteinerungsschichten eine starke, unregelmäßige Hebung. Dabei mußten natürlich die spröden Stämme, selbst wenn die Sandschichten noch einige Elastizität besaßen, zerbrechen, und in der vierten Epoche, die wir nunmehr miterleben, dem Zeitalter der Verwitterung, gibt die Erde endlich die von ihr so seltsam verwandelten Urwaldbäume wieder heraus, da sich diesem Prozeß die verkieselten Hölzer besser als der weiche Tonsandstein gewachsen zeigten. Die Stämme des amerikanischen Steinwaldes scheinen zum größtenteil einer Nadelholzart von der Gattung der Araucarien anzugehören, die in Südamerika noch jetzt sehr verbreitet sind. Viele Stämme haben auch große Aehnlichkeit mit der virginischen Zeder.

Natürlich ist der versteinerte Wald von Arizona nicht der einzige seiner Art. Auch die libysche Wüste enthält nicht weit vom Rande des Niltales die Reste eines solchen, den seinerzeit Hädel von Kairo aus besucht und beschrieben hat. Ein Ritt von etwa vier Stunden führt von Kairo bis in die Nähe eines alten, 150 bis 200 Meter tief in den Wüstenboden getriebenen Schachtes, mit Namen Bir el Fahme. Mohammed Ali soll hier noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts nach Kohlen haben graben lassen. Hier liegen oder lagen, im Wüstensande halb vergraben, zahlreiche Stämme eines ehemaligen blühenden und umfangreichen Waldes, der davon Zeugnis ablegt, daß auch hier einmal ein anderes Klima, oder aber auch eine ganz andere Land- und Wasserverteilung geherrscht hat. Die meisten Stämme scheinen dem Balsambaume angehört zu haben, sie sind 20 bis 30 Meter lang und 60 bis 90 Zentimeter dick, größtenteils zerbrochen, einzelne aber auch noch ganz. Die Bruchflächen sind glatt und schwarz, rot oder braun. Die glatten, runden Stümpfe von ½ bis 2 Meter Länge machen hier, ebenso wie die des Waldes von Arizona, auf den ersten Anblick mehr den Eindruck von Säulenstümpfen irgend eines alten Tempels, als von Bäumen. Auch diese Bäume sind total verkieselt.

Jedermann weiß, daß unsere gesamten irdischen Kohlenlager, Stein- wie Braunkohlen, die Reste einer ehemaligen, verwandelten Vegetation sind. Man nennt die Kohle den schwarzen Diamanten, und in diesem Sinne mag man auch die Kohlenflöze als versteinerte Wälder betrachten. Weniger bekannt dürfte es sein, daß auch in den Kohlenlagern zuweilen die Reste oder Stümpfe großer Bäume in mehr oder weniger verkohltem Zustande, aber unter vollkommener Erhaltung ihrer Struktur vorgefunden werden und uns Kunde geben von der früheren Vegetation an den betreffenden Stellen. Wenn auch nicht bis in die Jurazeit, ragen sie doch zurück in die Tertiärepoche und damit in die Zeit des frühesten Erscheinens des Menschen auf der Erde. Die bekannteste Fundstätte solcher Bäume sind die Braunkohlengruben von Groß-Räschen in der Lausitz geworden, deren kolossale, aus der Sohle des offenen Tagbaues hervorragende Sumpfzypressenstämme ein vorzügliches Bild der einstigen, tropischen Vegetation der Lausitz wiederspiegeln. Später fand man auch in der Braunkohlengrube Guerini bei Petschau ähnliche Wurzelknorren und Stammstümpfe von riesigen Dimensionen, die noch jetzt als ein ausgezeichnetes Feuerungsmaterial geschätzt werden. Diese Stämme sind genau wie diejenigen von Groß-Räschen leicht spaltbar, spröde, dunkelbraun unter ausgezeichneter Erhaltung der Jahresringe. Einen fossilen Wald aus der Steinkohlenperiode endlich hat man neuerdings im Victoriapark bei Glasgow entdeckt; seine noch im Boden steckenden, glatt abgewitterten Stümpfe sind hart, schwärzlich und mit merkwürdig rhomboidisch gestreifter Rinde bedeckt.

Die Peter-Pauls-Festung.

= Das revolutionäre Komitee von St. Petersburg ist bekanntlich verhaftet worden und ist augenblicklich in der Peter-Pauls-Festung interniert. Diese düstere, alte Zitadelle, die einst Peter der Große am sumpfigen Ufer der Newa zum Schutz gegen die Schweden anlegte und nach den beiden Aposteln Petrus und Paulus benannte, ist ein historisches Gefängnis in Rußland, hinter dessen Mauern sich viele Tragödien der Despotie abgespielt haben. Die Gefangenen sitzen meist in Einzelzellen, in welche die Strahlen der Sonne nur selten hineindringen. Die Zimmer sind mit einem eisernen Stuhl, einem kleinen, eichenen Tisch und mit einem kleinen Schemel ausgestattet. Die Wände sind mit gelber Papiertapete bekleidet, doch hat man, um den Schall zu dämpfen, das Papier nicht unmittelbar auf der Mauer angebracht; es ist auf Leinwand geklebt, und hinter dieser befindet sich ein Drahtgitter, welches wieder auf einer Filzlage ruht. So wird der Gefangene verhindert, sich mit den Insassen der Nebenzellen durch Klopfen usw. in Verbindung zu setzen.

Der Staatsbankerott.

Ein aktuelles Kapitel aus dem modernen Staats- und Völkerrecht.

Von Ludwig Gülzow (Rostock). (Nachdr. verb.)

Zu allen politischen Sensationen dieses Sommers haben sich vor kurzem zwei Nachrichten gesellt, die geeignet sind, die Sorgen zahlreicher deutscher Großkapitalisten und kleiner Sparer wachzurufen. Ein vielgenannter russischer Nationalökonom und Völkerrechtslehrer ist von der zarischen Regierung aufgefordert worden, einen Bericht darüber zu erstatten, in welcher Weise europäische Regierungen, die sich zur Zinskürzung oder völligen Einstellung der Zinszahlungen für ihre Staatsanleihen veranlaßt sahen, vorgegangen sind und welche Rückwirkungen

solche einseitigen Gewaltakte auf das Wirtschaftsleben des wortbrüchigen Staates geübt haben. Man kann nicht leicht annehmen, daß es sich hier um eine rein akademische Erörterung handelt. Man neigt vielmehr zu der Vermutung, daß Erwägungen stattfinden, ob man es riskieren darf, den inländischen und ausländischen Staatsgläubigern etwas von ihren verbrieften Rechten wegzunehmen und jenen gefährlichen Weg zu beschreiten, den jeder verständig geleitete Staat nur dann betritt, wenn, wie man zu sagen pflegt, alle Stricke reißen. Fast gleichzeitig kommt aber noch eine zweite bedenkliche Nachricht. In Ungarn, wo die Steuerverweigerungen gegenüber einer nicht gesetzlich anerkannten Regierung einen ungeahnten Umfang angenommen haben, soll derartige Ebbe in den Staatskassen herrschen, daß auch dort mit der Möglichkeit gerechnet wird, der Staat werde die von ihm zu zahlenden Beamtengehälter und sonstige Schuldverpflichtungen binnen wenigen Monaten nicht mehr in vollem Umfange zu saldieren im stande sein.

Obgleich nun die Einstellung der öffentlichen Zahlungen in Ungarn unendlich viel unwahrscheinlicher ist als der gleiche Vorgang in Rußland, beschäftigt sich die öffentliche Meinung wegen der dargelegten Möglichkeit und weil gerade russische Staatspapiere in großer Menge in deutschen Händen sind, sehr angelegentlich mit dem Staatsbankerott, der, wie die Geschichte zeigt, weit häufiger als man gemeinhin glaubt, und zwar oft sogar ohne zwingende Notwendigkeit, in höchst frivoler Weise dazu benutzt worden ist, um das Vertrauen der Sparer unerhört zu mißbrauchen. Wer Geld besitzt und zu vorsichtig ist, ein Eigentum in Industriepapieren anzulegen, die dem Wechsel der Konjunkturen unterworfen und in ihrem Werte von der Gewissenhaftigkeit der Geschäftsleiter abhängig sind, kann sich oft schwer entschließen, sichere Hypotheken zu erwerben, weil deren Realisierung nicht von heute auf morgen möglich ist, sondern nur durch Einhaltung längerer Kündigungsfristen oder dadurch erfolgen kann, daß man einen zahlungsfähigen Cessionar findet, an den die Abtretung erfolgt. Was liegt nun also näher, als daß der Kapitalist sein Geld dem eigenen oder einem fremden anleihesuchenden Staate anvertraut, weil er glaubt, daß, wenn auch über die Vermögensverhältnisse zahlreicher Privater und über sämtliche Aktienunternehmen der „Krach" hereinbricht, der Staat doch aufrecht stehen bleibt. Und nun die ungeheure Enttäuschung, wenn der bescheidene Rentner und kleine Sparer plötzlich erfährt, daß ihm der Staat durch einen Federstrich seine wohlerworbenen Rechte für beschränkte Zeit oder auf immer, ganz oder teilweise nimmt und namentlich gegenüber seinen ausländischen Gläubigern, die ihm nicht im stande der Unfreiheit gegenüberstehen wie der eigene Staatsbürger, einen geschäftlichen Treubruch ärgster Art begeht.

In der durchschnittlichen Praxis des Verkehrslebens bleiben die Staatsanleihen und ähnliche Emissionen provinzieller oder städtischer, öffentlich-rechtlicher Institute für alle diejenigen, die vom Börsengeschäft und seinen Minen und Gegenminen nichts verstehen, immer noch das sicherste und bequemste Anlagepapier; denn als Sicherheit steht hinter ihnen das Vermögen des Staates und die Steuerkraft der gesamten Bevölkerung, und obendrein wird jeder Staat, der nicht wie gewisse südamerikanische Republiken von notorischen Betrügern geleitet wird, schon um seinen Kredit im Auslande nicht zu vernichten, von einem Schritte abstehen, der noch verwerflicher ist als ein verschuldeter Privatbankerott. Wie jeder Private kann aber auch der Staat in die Unfähigkeit geraten, seine finanziellen Verpflichtungen weiter zu erfüllen. Dann tritt auch für ihn das Rechtssprichwort in Geltung: „Wo nichts ist, hat jeder sein Recht verloren." Der Gläubiger aber befindet sich gegenüber dem insolventen Staate in noch viel unangenehmerer Lage als gegenüber einem Privatschuldner. Mag eine Regierung auch noch so sehr darauf bedacht sein, das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben zu erhalten, so können doch lange und unglückliche Kriege, große Verluste an Staatsgebiet mit dem dort befindlichen Staatsvermögen und der dabei unvermeidlichen starken Beschneidung der Einkünfte ihr den besten Teil der Einkünfte rauben und zur Insolvenz führen.

Derselbe Erfolg tritt ein, wenn eine leichtsinnige Finanzgebarung — man denke nur an die Türkei, an Serbien unter König Milans Regierung und an Egypten unter Ismail Pascha — grundlos Schulden auf Schulden häuft, so lange die Gläubiger Geld hergeben. Tritt in allen solchen Fällen die Zahlungsunfähigkeit ein, so zieht sich der bankerotte Staat in der tragischen Pose eines ernsten Cato hinter den schützenden Wandschirm des „Rei publicae salus summa lex" zurück, was ihm um so leichter gelingt, als es auf Erden kein über den Staaten thronendes Tribunal und keine vollziehende Gewalt gibt, die dessen Urteil vollstrecken könnte. Es ist dabei in praktischer Hinsicht ziemlich unerheblich, ob der Staat es bis zur sog. Repudiation kommen läßt, die darin besteht, daß er ohne Umschweife erklärt, seine Schulden nicht mehr zahlen oder verzinsen zu wollen, oder ob er nur die Zinszahlungen vorläufig einstellt und den Gläubigern ein künftiges Arrangement in Aussicht stellt, ob er die Zinsen reduziert, ob er eine hohe Besteuerung der Zinskoupons einführt oder ob er die Banknotenpresse zur Herstellung einer Unmenge durch Metallvorräte nicht gedeckten, aber vom Gesetz mit Zwangskurs versehenen Papiergeldes benutzt, das schnell zum großen Teile auf dem internationalen Geldmarkte seinen Wert einbüßt.

Der Gläubiger hat in allen Fällen schwere Verluste zu beklagen. Wohnt er in den Grenzen des zahlungsunfähigen Staates, so ist es ganz selbstverständlich, daß er die allgemeine Finanzmisere und zwar zu einem seinen pekuniären Verhältnissen entsprechend größeren Teile tragen helfen muß. Die Gesetzgebungen vieler Staaten sprechen obendrein den im Staatsrecht stillschweigend anerkannten Grundsatz, daß es für die Ansprüche aus Staatsobligationen keinen Klageweg gibt, mit dürren Worten aus.

Aber auch dem im Auslande lebenden Gläubiger fehlt es an Rechtsmitteln, seine Ansprüche durchzusetzen. Schon um den Grundsatz der rechtlichen Parität aller unabhängigen Staaten, gleichviel ob sie klein oder groß sind, aufrecht zu erhalten, vermeidet es jeder Staat, in die Unabhängigkeitssphäre eines anderen Staatswesens von modern europäischem Charakter einzugreifen. Tut er es aber ganz ausnahmsweise doch einmal, so geschieht dies nur dann, wenn wirklich große und größte Kapitalien auf dem Spiele stehen und wenn der Schuldner zu jenen mißachteten, orientalischen oder dubiosen Staatswesen europäischer Kultur gehört, bei denen böser Wille vorausgesetzt werden muß und das das Völkerrecht beherrschende Recht des Stärkeren unbedenklich zur Anwendung kommen kann. Der auf diesem Wege zu seiner Forderung gelangende Gläubiger hat also seine Befriedigung nicht etwa einem ihm zur Seite stehenden Klagrechte, sondern nur dem Umstande zu verdanken, daß sein Staat in diesem Spezialfalle es für angemessen und tunlich findet, ihn mit starkem Schilde zu decken.

Obwohl Staatsbankerotte entsprechend der ungeheuren Entwickelung des öffentlichen Kredits heute häufiger sind als früher, ist doch auch aus früheren Jahrhunderten von manchem krassen Fall zu berichten. Zwanzig Jahre, nachdem König Christian I. von Dänemark am 5. März 1460 zu Ripen geschworen hatte, daß Schleswig und Holstein „up ewig ungedelt" bleiben sollten, machten die dortigen Landstände einen Staatsbankerott in optima forma. Zehn Jahre später stürzte der Mediceer Lorenzo genannt „il Magnifico", der ein großer Kunstfreund, aber ein schlechter Bankier war und die öffentlichen Gelder rücksichtslos zu seinen Zwecken verbrauchte, den florentinischen Staat durch seine Bau- und Sammelwut und seinen fürstlichen Aufwand in einen schmählichen Staatsbankerott. Trotz der zahllosen amerikanischen Silberflotten führte der Weltmachtsdünkel der spanischen Habsburger und des Volkes der Dons und Hidalgos Spanien zu einer langen Reihe von Staatsbankerotten, unter denen diejenigen von 1575, 1596, 1605 und 1668 die folgenschwersten waren. Unter Karl II. waren die Staatseinkünfte trotz geradezu an Raub grenzenden Steuerdruck so sehr zurückgegangen, daß der König seine Dienerschaft und Tafel nicht mehr bezahlen konnte und die Beamten und Soldaten durch viele Jahre keine Gehälter und Löhnung erhielten. Der Staat Frankreich stellte in den Jahren 1615 und 1688 seine Zahlungen ein, brach nach Ludwigs XIV. Tode durch den Bank- und Gründungsschwindel des schottischen Abenteurers Law im Oktober 1721 finanziell zusammen, geriet 1764 und 1770 aufs neue in Zahlungsstockung und erlitt seinen fürchterlichsten Bankerott unter dem Regime der ersten Republik, als das in Höhe von 27 Milliarden ausgegebene Papiergeld der Assignaten auf ein Drittel Prozent des Nennwertes fiel.

Auch England hatte im Jahre 1745, als seine Schulden durch den österreichischen Erbfolgekrieg schnell von 50 auf 78 Millionen Pfund gestiegen waren, einen Staatsbankerott zu verzeichnen. In Oesterreich wurde, nachdem schon Joseph II. die Finanzen durch Zwangsanleihen zerrüttet hatte, der Staatsbankerott im Jahre 1802 durch Ausprägung geringwertiger Silbermünzen eingeleitet; die ins ungeheure vermehrten Bankozettel wurden vom Publikum zurückgewiesen. Im Jahre 1809 wurde von dem berüchtigten Finanzminister O'Donnell das im Privatbesitz befindliche Silber gegen Anteilscheine oder Bankozettel eingezogen, und am 20. Februar 1811 sagte der Finanzminister Graf Wallis rundweg einen Bankerott an, der um so schimpflicher war, als man von oben her schon geraume Zeit vorher den Großkapitalisten, dem gutsituierten Adel und der Geistlichkeit entsprechende Winke gegeben hatte, die es diesen ermöglichten, zum Schaden der kleinen Sparer ihren Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Man setzte den Wert der Bankozettel auf den fünften Teil herab und tauschte sie gegen neue Einlösungsscheine um, die nur bis zur Höhe von 212 Millionen Gulden ausgegeben werden sollten, kehrte sich aber an dieses Versprechen so wenig, daß man sofort die heillose Finanzwirtschaft fortsetzte und innerhalb der nächsten drei Jahre heimlich noch weitere Einlösungsscheine im zehnfach höheren Betrage ausgab.

Auch im Staate der Hohenzollern hat es Anläufe zum Staatsbankerott gegeben. Die Geldnot, in die der Staat im Jahre 1698 geriet, führte dazu, daß für die vom Großen Kurfürsten kontrahierten Schulden die Zinszahlung eingestellt wurde und leichte Münzen geprägt wurden, wie es auch Friedrich der Große in den letzten Jahren des siebenjährigen Krieges tun mußte. Am 1. Juni 1806, also noch vor der Niederlage bei Jena und Auerstädt, war der Staat soweit hinabgeglitten, daß zum ersten Male Tresorscheine ausgegeben und die Zinszahlungen eingestellt werden mußten.

Unbeschönigte Bankerotte, bei denen man auch nicht den leisesten Versuch unternahm, ein Mäntelchen des Anstandes umzuhängen, haben sich zahlreiche Einzelstaaten der Union (Florida, Alabama, Arkansas, Louisiana, Georgia, Nord- und Südkarolina, Minnesota, Michigan, Mississippi, Virginia und Tenessee), ferner Argentinien im Laufe des 19. Jahrhunderts geleistet. Auch Dänemark tat 1850 das gleiche, als es die Anleihen repudiierte, die von der durch den deutschen Bund eingesetzten Regierung aufgenommen worden waren. Oesterreich entledigte sich 1868 eines Teils seiner Zinszahlungen durch Einführung einer Couponsteuer. Die Türkei stellte im Jahre 1875 ihre Zinszah-

Köchin-Gesuch

Tüchtige zuverlässige Köchin zum baldigen Eintritt gesucht. 205a.4.3
Frau Fabrikant **Albert Kuppenheim Pforzheim**, Kaiser-Wilhelmstr. 4.

Gesucht

Für ein mittleres Hotel mit Weinrestaurant wird zur Beihilfe am Buffet ein gedrungenes, tüchtiges
Mädchen
zum baldigen Eintritt **gesucht** bei gutem Salair und Behandlung.
Zu erfragen unter Nr. B1018 in der Expedit. der „Bad. Presse". 2.2

Mädchengesuch.

Ein fleißiges, braves Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat und im Haushalt erfahren ist, wird **sofort** gesucht. Zu melden
689.3.2 **Gerwigstr. 38** II.

Ein älteres, tüchtiges
Mädchen,
welches nähen und bügeln kann, wird zu einem 2 Jahre alten Kinde sofort gesucht Näheres 695.2.2
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39.

Dienstmädchen,

nicht unter 20 Jahren, das gut bürgerlich kochen kann, für kinderlosen Haushalt nach **Durlach** auf 15. Januar gesucht. Zu erfragen unter Nr. 197a in der Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Ein zuverlässiges, fleiß. **Mädchen**, welches auch etwas kochen kann, findet gute Stellung bei hoh. Lohn. Zu erfr. **Waldhornstr. 47**, Laden. B953.2.2

Ein tüchtiges Mädchen

das kochen kann, wird sof. **gesucht.**
674.2.2 **Kaiserstr. 173**, im Laden.

Jüng. Mädchen sof. gesucht.
B1005 **F. Kuster, Herrenstr. 35.**

Ein älteres **Mädchen od. Frau** f. einf. Haush. per 15. Jan. **gesucht.**
B894.3.3 **Durlacher-Allee 37.**

Gesucht zu kleiner Familie ein braves fleißiges **Mädchen**, das einfach bürgerl. kochen kann. **Zähringerstraße 114**, III, Ecke Ritterstr. B1052

Modes.

Lehrmädchen achtb. Eltern per sofort **gesucht** bei B1019.2.2
Frieda Meckler, Durlacherallee 32.

Zahntechnik.

Bei approbiertem Zahnarzt kann **junger Mann** die **Technik gründlich erlernen.**
Gefl. Off. unter Nr. B914 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Friseur-Lehrling!

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das **Friseurgewerbe** gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei
Emil Boschert, Friseur,
600 **Gutschstr. 22**, Ecke Karlstr.

Stellen suchen

Junger Mann
(militärfr.) **sucht Stellung** als Zeichner od. Schreibgehilfe. Off. u. Nr 15a an die Exped. der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch!

Junger Kaufmann, 20 Jahre alt, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, Ia. Zeugnissen, sucht Stelle in Fabrik, Holzhandlung oder Sägewerk 2c bei bescheidenem Anspruch, event. würde derselbe einige Monate zur Einarbeitung als **Volontär** konditionieren. Land oder kleine Stadt im badischen Schwarzwald bevorzugt. Gefl. Offert. unter Nr. 93a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ein durchaus nüchterner, zuverläss.
Kutscher
25 Jahre alt, gedienter Fahrer, vorzüglicher Pferdepfleger und sicherer Fahrer, **sucht Stelle** bei einer Herrschaft bis 15. Januar. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. mit Angabe des Gehalts unter 237a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gewandter **Herrschaftsdiener** mit guten Zeugnissen **sucht** bis 1. Februar dauernde **Stellung.** Off. u. Nr. B1181 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Unfallversicherung.

Fräulein mit mehrjähr. Bureaupraxis in obiger Branche, flotter Handschrift, in Stenogr. u. Maschinenschreiben bew., **wünscht** entsprechende **Stellung.** Offerten unter B1144 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Jung., verheirateter Mann **sucht Stellung** als **Konditor** hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. B884 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

50 Mark Belohnung demjenigen der mir eine **Stelle** als Portier, Aufseher, Einkassierer, Krankenkontrolleur, evtl. guten Reiseposten **besorgt.** Off. u. B1172 an die Exp. der „Bad. Presse".

Fräulein sucht Stelle als Stütze d. Hausfrau oder Haushälterin hier od. auswärts. Offerten unter Nr. B782 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Gebildetes Fräulein
Anfängerin, der frz., deutsch. und ital. Sprache mächtig, **sucht** als **Maschinenschreiberin u. Stenographistin Stellung.** Gefl. Off. unter Nr. B988 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein
aus guter Familie **sucht Stellung** zu Kindern oder kleiner Familie.
Zeugnisse zu Diensten.
Offerten an Herrn **Spix, Trier,** Landgericht. 267a.2.1

Eine gewandte, tüchtige Person **sucht** auf den 1. Februar **Stelle** als
Haushälterin.
Zu erfragen bei **Stellenvermittlung Glaser, Achern.** 261a.2.1

Wirtschaftsfräulein,
junges, das alle Hausarbeit übernimmt, **sucht Stellung** zum 1. März in Baden, bei älterem, gebildeten Herrn. Offerten sub **K. G. 22, Postamt 21, Berlin NW.** 230a

Eine bessere junge Frau **sucht** für die Nachmittage **Stellung** zu Kindern od. zur Aushilfe Offert. u. Nr. B1139 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Schlosser-Lehrstelle. Suche für mein Sohn auf Ostern eine tücht. Lehrstelle m. Kost u. Wohnung. Gefl. Off. unt. Nr. 263a an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Bäckerei und Konditorei
in prima, konkurrenzfreier, verkehrreichster Lage der Oststadt, seit einigen Jahren in Betrieb mit nachweisbar flottem Geschäftsgang, ist auf 1. März 1906 vorerst zu vermieten. Nur **tüchtige** Fachmänner wollen sich befragen im Bureau **Melanchthonstr. 2.** 19285*

Laden, groß u. geräumig, in bester Südstadtlage, **mit Wohnung** samt allem Zubehörde, Ecke Winter-, Wilhelm- und Augarten-Wilhelmstraße, auf sofort oder später zu vermieten. 19053.6.5
Näheres **Marienstr. 63** I.

Elegante Herrschaftswohnung,
Villa im Hardtwaldstadtteil, 7—11 Zimmer, preisw. per Juli od. Okt. zu vermieten. Garten, Veranda, Bad. Näh. Auskunft **D. W. Windecker,** Möbeltransport, Hirschstr. 16. B1178

Herrschafts-Wohnung
zu vermieten, 6—10 Zimmer, sofort oder später. Hygienische Luftheizung. 17307*
— Wendtstraße 20. —
Näheres
Otto Hofmann, Architekt, **Kaiser-Allee 22**, II. (Mühlburg).

Wegen Versetzung
ist Belfortstraße 8, eine Treppe hoch, eine
herrschaftliche Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, Speisekammer u. sonstigem reichlichem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres parterre beim Hauseigentümer. 19160*

Kriegstraße 47a
(Karlstor) 18480*
ist eine schöne Herrschaftswohnung, best. aus 9 Zimmern, Bad, Bügelzimmer, Speisekammer, Glasveranda, Loggia, Garten, versehen mit Gas, elektr. Licht, Centralheizung, auf 1. April 1906 **zu vermieten.**
Näheres daselbst bei **Fr. Lersch.**

6 Zimmerwohnung
nebst Badezimmer und reichem Zubehör, 1 Treppe hoch, ist per sofort oder 1. April billigst zu vermieten. Näheres Sophienstraße 41, 1 Tr. 335*

Schöne Wohnung mit gr. Balkon, 6 Zimmern und allem Zubehör ist auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres
B443.6.3 **Kaiserallee 60, III.**

5 Zimmer-Wohnungen,
hochherrschaftlich eingerichtet, mit Küche, Klosetts, Bad, Loggia, Balkon, Erker und allem sonstigem Zubehörde auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Marienstr. 63**, parterre und **Parkstr. 19** bei Herrn **Flesch.**
19054.6.5

Kriegstr. 120.
In schöner, freier Lage ohne vis-à-vis sind im 2. und 4. Stock je eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst sämtlichem Zubehör (2. Stock mit Balkon) per sofort oder später zu vermieten. 19100

4 Zimmer-Wohnungen
In den Neubauten Putlitzstraße 24 und 26 sind modern eingerichtete 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Keller, Waschküche, Trockenspeicher, sowie kleinem Garten, im Preise von Mk. 560.— bis Mk. 700,— sofort zu vermieten. 16386*
Näheres im Parterre.

4 Zimmerwohnung.
Nelkenstr. 7 ist eine schöne **Wohnung** im 4. St. auf 1. April zu vermieten. Näheres II. Stock 579*

Sternbergstraße
Nr. 9 sind im II. und III Stock schöne **3 u. 4 Zimmerwohnungen** sofort oder 1. April, ebenso eine **Wohnung Nr. 13** von 3 Zimmern, Küche mit Balkon auf 1. April zu vermieten. Näh. Sternbergstr. 15, II. B1037.3.2

Humboldtstraße Nr. 20
ist im 1. Stock je eine **Wohnung von 2 und 3 Zimmern** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst parterre oder Wilhelmstraße 52 parterre 433*

3 Zimmerwohnung
2 Zimmerwohnung (Dachstock)
3 Zimmerwohnung (Dachstock)
4 Zimmerwohnung, neuzeitig eingerichtet, Marienstr. 63, mit allem Zubehörde, auf sofort oder später zu vermieten. 19054.6.5
Wilhelmstraße Nr. 76
Augartenstraße 20,
Näheres **Marienstr. 63** I.

Ludwig-Wilhelmstrasse 16
ist im 2. St. eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Küche, Veranda, sowie im Hinterhs., 2 St., eine **3-Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zugehör auf 1. April **zu vermieten.** Näher. im Laden. 307*

Wohnungen zu vermieten
Schöne Wohnungen von 2, 3 u. 4 Zimmern per sofort oder später **zu vermieten.** 437.6.6
Zu erfragen Essenweinstraße 21, in der Werkstätte.

Per 1. April oder früher zu vermieten:
Kaiserallee 53, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör,
Karl-Wilhelmstraße 66, 2. Stock, 6 Zimmer, Bad und Zugehör,
Karl-Wilhelmstraße 66, 3. Stock, 3 Zimmer und Küche,
Kreuzstraße 33, Seitenbau, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zugehör. 598.5.2
Näheres beim Eigentümer:
A. Printz, Bierbrauerei, Karlsruhe, Kaiserallee 15.

Weltzienstr. sind schöne **3 Zimmerwohnungen** mit und ohne Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. Näh. **Weltzienstr. 40,** part. 342*

Neubau, Vorholzstr. 44, nächst der Hirschstr., ist der 1. und 2. Stock, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Bad, Veranda u. Zubehör, sehr schön ausgestattet, sofort oder auf 1. April **zu vermieten.** Anzusehen jeden mittag von 2—4 Uhr oder Luisenstr. 59, II., bei **Orth.** B726

Mansardenwohnung!
Degenfeldstr. 15, bestehend aus 2 Zimmern samt Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im V. Stock. B411.3.3

Bismarckstraße 45
ist eine einfache Wohnung von 3 Zimmern, Alkoven und Zubehör, 1 Treppe hoch, nur an ruhige Leute z. P. von 350 Mk. zu vermieten. B836.3.2

Schön gel. **4—6 Zimmerwohnung** i. Herrenalb p. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Auskunft **D. W. Windecker,** Möbeltrans., Hirschstr. 16. B1187.2.1

Zu vermieten Kaiser-Allee 77a auf 1. April der 2. Stock mit 4 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern. Näheres parterre. B758.10.2

Zu gutem, ruhigem Hause sind schöne **3 Zimmerwohnungen** mit Zugehör auf **sofort** od. 1. April zu **vermieten.** Näh. L.-Wilhelmstr. 19, 2. Stock, rechts. B728.2.2

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör zu vermieten.
B929.6.3 **Kronenstraße 34.**

Amalienstr. 71, 3 Treppen, Eingang Leopoldstr. ist freundl. möbliert. **Zimmer** mit Aussicht auf den Kaiserplatz an Fräul. bill. zu verm. B9[illegible].5.5

Akademiestr. 71 ist eine **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, freie Lage, Küche, Keller per 1. April an kinderlose Familie zu vermieten. Preis 250 ℳ Näh. 2. St. B1152

Augustastraße 7, 3. Stock, sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, gescht. Glasveranda Keller, große Mansarde, Anteil an Garten, Waschküche und Trockenspeicher auf 1. April zu vermieten. Näheres Augustastraße 11, I. B739.2.2

Augartenstraße 36 ist im Hinterhs. eine **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu **vermieten.** Näh. im Vdhs., II. B882

Augartenstr. 87 ist auf 1. April eine freundl. **Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst part. lks. B944.3.3

Durlacher-Allee 27 ist eine **Drei-Zimmerwohnung** mit Küche sof. od. 1. April zu vermiet. Zu erfrag 1. Stock, Wirtschaft. B814.3.3

Durlacherallee 39 sind auf 1. April **3 u. 4 Zimmerwohnungen** mit Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. B813.10.2

Durlacherstraße 26 ist eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermiet. Näh. Vorderh., 2. St. B1151

Essenweinstraße 16 IV ist wegen Versetzung eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. 2. St. 241a.3.2

Georg-Friedrichstr. 26 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** u. im Querbau eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. part. I. B823.3.3

Gerwigstraße 18, 3. Stock, Seitb. ist eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. März zu verm. Näh. das. B895.3.3

Göthestraße 28, Vorderh., ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Balkon, Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. B1150.3.1

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 15840*

Herrenstr. 60 ist im Hinterh. eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Küche, Glasabschluß, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. II. St. B1158

Kaiserstraße 197, über 3 Stiegen, ist eine elegante
Wohnung
von 8 Zimmern, Badezimmer auf 1. April **zu vermieten.** Einzusehen von 11—4 Uhr. 462.6.4

Kapellenstr. 56a sind per 1. April **Wohnungen** von 3 und 4 Zimmern samt allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. B815.2.2

Körnerstraße 21 ist der **2. Stock,** 4 oder 5 Zimmer, sofort oder auf später zu vermieten. Näheres im Laden. B395.6.6

Kriegstraße 174 (Sonnenseite) sind im 2 und 3. Stock je eine **äußerst freundliche Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Koch- und Leuchtgas, Balkon, Veranda, Bad 2c. **auf 1. April** zu vermieten. Für **best., kinderloses** Ehepaar oder **einzelne Dame** besonders geeignet. Näheres daselbst im 1. Stock. B858.3.2

Hessingstr. 13 sind im IV. St **2 Zimmer,** wo das eine als Küche benützt werden kann, auf 1 April zu vermieten. (Anteil an Waschküche). Näheres daselbst. B628.3.3

Hessingstr. 53 ist der 5. Stock, eine schöne **2 Zimmer-Wohnung,** auf 1. April zu vermieten. B551.3.3
Zu erfragen im Laden.

Luisenstr. 87 ist eine frdl. **Hinterhauswohnung,** 2 Zim., Küche, Keller u. Speicherkammer, a. 1. April zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus 1. Stock. B759.3.2

Marienstr. 11 ist eine schöne **Mansardenwohnung** mit 2 Zimmer Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. B866.2.2
Näheres im Laden daselbst.

Morgenstraße 29 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres parterre. B977.2.2

Marienstraße 68a ist eine schöne **Wohnung,** 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde und Gas auf 1. April zu vermieten.
Näheres 2. Stock rechts. B1159

Nelkenstr. 11, Hinterh. 3. St., sind **2 Zimmer, Küche** mit Kochgas per 1. Febr od. später zu vermieten. Näh. im Vorderh. part. B937.5.2

Rudolfstr. 8 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern und **1 Zimmer** und Küche nebst Zugehör auf 1. April eventl. früher zu vermieten. Näheres im II. Stock. B630.6.3

Rudolfstraße 16 ist e. **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kochgas, Keller, Mansarde a. 1. April zu vermiet. Näheres parterre rechts. B819.2.2

Rudolfstr. 16 ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sogleich od. später zu vermieten. Näh. part., rechts. B818

Rudolfstr. 27 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. B1075.3.2
Näheres parterre.

Rüppurrerstr. 92a ist eine sehr schöne **Dreizimmerwohnung** oder auch **Vierzimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. B843.4.2

Rüppurrerstr. 92a ist eine neu hergerichtete **Einzimmerwohn.** mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. B844.4.2

Schillerstraße 23, 2. Stock, ist eine schöne **Wohnung,** 3 Zimmer u. Zugehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B352.5.4

Schützenstraße 28, Hinth. ist eine **Wohnung** im ersten Stock, mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer auf 1. April zu vermieten.
Näheres 3. Stock. B1160

Schützenstr. 39 ist sehr schöne, neu hergericht. **Wohnung** v. 4 Zimmern, Alkov, Mansarde 2c., mit Gas, an ruh. Familie sogl. oder später zu vermiet. Näh. im Laden. B293.4.4

Schützenstr. 65, Ecke Rüppurrerstr. sind **2 Mansardenwohnungen** je 2 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. i. 3. St. B1188

Sternbergstr. 11, IV. St. schöne **Wohnung,** 3 Zimmer in ruh. Hause für sof. zu verm. Näh. daselbst I. oder III. Stck. r. und **Luisenstraße 39,** II. Stck. B268.5.4

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Vorholzstr. 50 ist eine **Mansardenwohnung,** best. aus 2 Zimmern, Küche, Badez. nebst Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, auf 1. April zu vermieten.
Näheres im 2. Stock, links. B1046

Weltzienstraße 27 sind **zwei herrschaftliche Wohnungen** von 4 großen Zimmern, Speise- u. Badezimmer, Gartenanteil, je zwei Keller, Mädchenzimmer sof. zu vermieten. Näh. part., Haltestelle d. elektr. Straßenbahn. B36849.10.10

Winterstraße 20, III. St., ist eine **schöne Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Badezimmer Keller und Balkon auf sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfrag. das. 18067*

Yorkstr. 7, part. ist eine schöne geräumige **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu **vermieten;** ferner daselbst im Seitenbau 3. Stock eine freundl. **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. zu erfr. Vordh. 4. Stock. 409*

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist der **3. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, auf 1. April 1906 **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 556*

Stallung
für 2 Pferde **zu vermieten.** 408*
Näheres Belfortstraße 8, part.

Hardtstr. 19 ist der **Laden** mit 2 ineinander geh. **Zimmern,** Küche u. s. Zugeh. auf 1. April zu vermieten.
Näheres II. Stock. 369.5.4

Mühlburg, Albstraße 10 ist eine **kl. 2 Zimmerwohnung** mit Zugehör für 150 Mk. auf 1. April zu **vermiet.** Näh. im Hinterh. B1[illegible]

Mühlburg. Hardtstraße 8 ist eine **3—4 Zimmerwohnung,** ev. mit Garten, u. reichl. Zugeh. sofort oder 1. April zu verm. Näh. 2 St. B321.8.3

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 17798*

Philippstr. 6 (Mühlburg) ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. März od. 1. April zu verm. B1167

Philippstr. 3 sind **3 Wohnungen** von 4 Zimmern, Küche u. Keller per 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock daselbst B974.2.2

Eisenbahnstraße 18I eine **2 u. 3 Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten. B904.10.2

Zu vermieten.

Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782a*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Zimmer mit Pension für 38 Mk findet bei guter Familie ein Schüler oder Lehrling. B1146
Näheres **Kaiserstr. 187.** IV. St.

Durlach.

Villa Ecke Turmberg und Göthestraße, herrliche Aussicht, habe 2 herrschaftlich hergerichtete Wohnungen mit je 5 großen Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Klosett im Stock, große Balkon, Erker, Veranda, sowie mehrere Zimmer, Mansarden und Kammern im Dachgeschoß, 2 bis 3 Keller, schön angelegter Garten, Waschküche und Trockenspeicherbenützung auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen **Karlsruhe,** Sommerstraße 10, 1. St. 18706*

Neubau **Wilhelmstraße in Rüppurr,**
Nähe des Bahnhofs, sind schöne **Zweizimmerwohnungen** mit Veranda, Klosettspülung, Trockenspeicher, Keller und Gartenanteil auf 1. Mai **billig zu vermieten.** Zu erfragen **am Bahnhof Rüppurr.** B1048.3.2

Gut möbliertes **Parterrezimmer** billig zu vermieten. B1174.2.1
Näheres **Scheffelstraße 49.**

Besser möblierte **Zimmer** sind mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. Näheres **Waldhornstraße 30** II. B807.2.2

Bismarckstr. 31, part. ist ein gut möbl. **Zimmer** mit ganzer Pension sofort zu vermieten. B808.2.2

Fasanenstraße 5, 3. Stock, sind zwei große, schöne **Zimmer,** auf die Straße gehend, Küche u. Keller sofort oder später zu vermieten. B979.2.2

Fasanenplatz 9, 3. Stock ist ein gut möbliertes **Zimmer** an Herrn oder Fräulein sofort oder 15. Jan. zu vermieten. B1163

Herrenstraße 2, 2. Stock, **Vdhs.,** ist ein möbl., freundl. **Zimmer** an ein Fräulein oder jüng. Herrn sogl. oder später zu **vermiet.** B1148.2.1

Jollystraße 15 ist ein schönes **Mansardenzimmer** sofort oder später zu vermieten. B808.2.2

Kaiserstraße 67, Eing. Waldhornstr., 3 Treppen hoch, ist ein gut möbl., freundl. **Zimmer** an einen Herrn sofort oder 1. Febr. mit oder ohne Pension zu vermieten. B981.2.2

Klauprechtstraße 6 ist ein freundl., möbl., heizbares **Mansardenzimmer** an eine Frau od. Fräulein billig **zu vermieten.** Zu erfragen im 4. Stock. B1145.2.1

Kriegstraße 171, 3. St., rechts, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang an soliden Herrn sogl. oder später zu **vermieten.** B1147.2.1

Leopoldstraße 33, Hinterhaus, 2. St. rechts, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B980.2.2

Parkstraße 17, part., sind 2 hübsch möblierte **Zimmer** einzeln oder zusammen sofort oder später zu vermieten. B922.3.3

Schützenstraße 87, 4. St., ist ein **Zimmer** an 2 solide Herren sofort oder später zu vermieten. B1199.2.1

Sommerstr. 16 ist gut möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis per sofort zu vermieten. B1032.2.2

Veilchenstr. 19, 3. St. r., ist ein gut möbl. **Zimmer** (evtl. mit Pension) auf 15 Jan. zu vermieten. B1149

Werderstraße 60, 1. Stock ist ein möbliert. **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B1036

Zähringerstraße 16, 2. Stock, sind **2** schön möblierte **Zimmer** sofort an 1 oder 2 Herren **zu vermieten.** B1078.5.2

Zu miethen gesucht

Wohnung, 8—10 Zimmer, ev. 2. u. 3. Stock, **gesucht.** Süd- und Weststadt ausgeschlossen. Offerten unter B487 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Witwe mit 2 Kindern, 15 u. 13 J. **sucht** per 1. April **3 Zimmerwohnung,** part., mit Zubehör. Süd- oder Oststadt. Offert. unt. Nr. B820 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Auf 1. Mai sucht kinderl. Ehepaar neuzeit. **3 Zimmerwohnung,** reichl. Zubehör, in gutem Hause, Nähe Patronenfabrik. Off. mit Preisang. u. B1156 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Kinderl. Ehepaar **sucht Wohnung** von 1 gr. od. 2. kl. Zimm. m. Küche in nur bess. Hause. Off. m. Preis u. Nr. B1161 a. d. Exp. d. „Bad. Presse". 3.1

Kaufmann sucht großes, ungeniertes, sehr gut möbliertes
Parterrezimmer
per 1. Februar. Nähe Rathaus erwünscht.
Offerten erbeten unter Nr. B1117 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Sol. Fräulein aus guter Fam. **sucht möbl. Zimmer** mit Familienanschluß.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1168 an die Expedition der „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer, am liebsten mit Pension, in gutem Hause wird von besserem Fräulein vom 15. Januar bis Anfang Juni d. J. **zu mieten gesucht.** Gefl. Off. mit Preis und näh. Angaben unter Nr. B1057 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Student sucht ein Zimmer mit voller Pension. Offerten unter Nr. B1054 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Karlsruhe — Museumssaal.
Freitag den 19. Januar 1906, abends 8 Uhr:

Lieder- u. Duettenabend

von

Gabriele von Weech

(Sopran),

Hans Buff—Giessen,

Königl. Kammersänger aus Dresden (Tenor),
am Klavier: Kapellmeister **Georg Hofmann.**
Blüthner-Flügel von Herrn Hoflieferant L. Schweisgut hier.
Eintrittskarten: Saal 4, 3. 2 Mk., Galerie Mk. 2.50 und 1.— sind in der
Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,**
Kaiserstr. 114, Telephon 1850,
und an der **Abendkasse** zu haben. 739

Grosse Abwechslung in der täglichen Suppe bieten
MAGGI'S Suppen Schutzmarke Kreuz-Stern in Würfeln zu 10 Pfg.
für **2** gute Teller. Viele Sorten wie Tapioka Julienne, Reis, Erbs, Grünkern, Gersten u. s. w. In frischer Ware stets zu haben bei
40a **J. Lösch,** Herrenstrasse 35.

Kerzen, Composition,

Pfund-Paket 6er, 8er, kurz oder lang, **48** ₰

Paraffinkerzen Paket **28** ₰

Zwetschgen, fst. bos. türk.
per Pfund **20, 22, 25** und **30** ₰

Erbsen, Viktoria,
ganze per Pfund **17** ₰, gespalten Pfd. **14** ₰

fst. Dürrobst, gemischt,
per Pfund **25** und **35** ₰ 737.2.1

Dampfäpfel Pfund **65** ₰

Zucker, Waghäusler
Ia. egal. Würfel . . Pfund **22** ₰
Ia. Gries Raffinade . „ **21** ₰
schw. Candis . . . „ **35** ₰

Emil Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

Schweinefleisch!

Empfehle für **Freitag den 12.** und **Samstag den 13. d. Mts.:** B1142
prima Schweinefleisch . à Pfd. **72 u. 74** ₰,
prima Kalbfleisch . . . à Pfd. **72** ₰, **sowie**
prima junges Fleisch . à Pfd. **64** ₰.
Meine Stände befinden sich auf dem **Ludwigsplatz bei der Erbprinzenstraße,** auf dem **Marktplatz am Eingang der Kaiserstraße.**

Zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen, kräftigen Tasse Bouillon von feinstem Wohlgeschmacke genügt heisses Wasser mit einem Teelöffel voll

BOVRIL

welches alle Nahrungsstoffe und die ganze, volle Kraft des besten, frischen Ochsenfleisches in leichtest verdaulicher Form vereinigt. 650
General-Depot F. Mayer & Cie., Karlsruhe.

Die billigsten, vorteilhaftesten Kohlen sind
Braunkohlen-Brikets
Union 16385.30
fuhrenweise per Zentner Mk. 1.15 / „ „ 1.10 } frei ins Haus.
— **Vorteilhafter als Stückbezug.** —
Albert Kölmel, Karlsruhe, Hardtstraße 24.

English, Français
Privat und Klassen. Eintritt zu jeder Zeit. 17390
Berlitz School, Kaiserstr. 132.

Einzel-Unterricht
erteilt in allen **Tänzen** gründlich 19149
Georg Grosskopf
Lehrer der Tanzkunst
33 Herrenstr. 33.

Verleih-Institut
eleganter **Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 19269.52.2
J. Metzler, Schneidermeister, **Kaiserstraße 137.**

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie d. Kranke pflegeanstalten v. Roten ✚ Strassburg i. E.
Ziehung sicher 20. Januar 06
6052 Bargewinne ohne Abzug **M. 70000**

I. Hauptg. M.	**20000**
2 Hauptg. M.	**10000**
3. Hauptg. M.	**5000**
3 à 1000 =	**3000**
6 à 500 =	**3000**
30 à 100 =	**3000**
60 à 50 =	**3000**
5950 zus.	**23000**

Los 1 M. {11 Lose **10** Mk. Porto u. Liste 30 Pf.
versendet: 10030a
J. Stürmer, General-Agent Strassburg i. E.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11 15.
In Karlsruhe: E. Dannemann; J. Kempes; Chr. Wieder; L. Michel; Fr. Haselwander; E. Flüge; Chr. Frank.

M. Kleinberger,
Schwanenstr. 34. — Telephon 2092.
empfiehlt sich zum Ankauf von **alt Eisen,** allerlei **Metalle, Metallabfälle, Metallaschen, Lumpen, Neutuchabfälle, Alten** zum Einstampfen, alten **Gummi, Fensterglasscherben** zu höchsten Preisen.
Auf Wunsch wird im Hause abgeholt. B35807.26.14

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei 1609
L. Ph. Wilhelm,
Kaiserstr. 205, Teleph. 1609.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

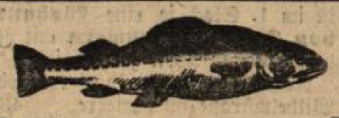
für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52. 8405a 30.6

Geld-Darlehn ohne Vorschuß, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung Rückporto. 180a.6.2
Schilinski, Berlin 14, Friedrichstr. 57.

5000 Mark Belohnung

für Bartlose und Kahlköpfige.
Bart und Haar tatsächlich in 8 Tagen durch echt dänischen „Mos Balsam" hervorgerufen. Alt und Jung, Herren und Damen brauchen nur „Mos Balsam" zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, dass „Mos Balsam" das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben derartig beeinflusst, dass die Haare gleich zu wachsen anfangen. Unschädlichkeit garantiert.
Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir
5000 Mark bar
jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Dünnhaarigen, welcher Mos Balsam sechs Wochen ohne Erfolg benutzt hat.
Obs.: Wir sind die einzigste Firma, welche eine derartige Garantie leistet. Aerztliche Beschreibungen und Empfehlungen. Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.
Betreffend meine Versuche mit Ihrem „Mos Balsam" kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit dem Balsam durchaus zufrieden bin. Schon nach acht Tagen erschien ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren sie doch sehr kräftig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die ausserordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend verbleibe ich **I. C. Dr. Tverg, Kopenhagen.**
1 Paket „Mos" 10 Mark. Discr. Verpackung. Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibe an das grösste Spezialgeschäft der Welt: 264a
Mos-Magasinet, Copenhagen 122, Dänemark.
(Postkarten sind mit 10 Pfennig-Marken und Briefe mit 20 Pfennig-Marken zu frankieren.)

Die von Herbst- und Wintersaison restierenden **Wollstoffe** werden
um zu räumen von
50 Pfg. an per Meter abgegeben.
Carl Büchle
Kaiserstrasse 149. 750



Donnerstag und Freitag früh treffen lebendfrisch ein:

	per Pfd.
Schellfische	von 25 ₰ an
Kabeliau ohne Kopf	25 „
Kabeliau im Ausschnitt	35 „
Merlans . . .	25 „
Rheinbackfische . .	30 „
Stockfische . . .	25 „

Echte holl. Angelschellfische, Kabeliau, Rotzungen, Schollen, Ost. Soles, Turbot, Rhein- u. Wesersalm, ff. Flußzander.
Leb. Forellen
per Pfund **3.50.**
Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleien, diverse Sorten **geräucherte u. marinierte Fische**
empfiehlt 738
Carl Pfefferle,
Erbprinzenstr. 23.
Telephon 1415.
Keinen Verkaufsstand auf dem Markte.

Gebirgs-Schleuderhonig.
(4 höchste Preise) von kräftigem, arom. Geschmack, etwa 9 Pfd. n. **8.70 M.,** 5 Pfd. n. **5.00 M.** fr. Nachnahme. **Bienenzüchterei „Hochkopf"** bei **Oberkirch** (Schwarzw.) 8980a*

Von **Lacto Ei-Pulver** (Ersatz für Ei) ersetzt der Inhalt eines Beutels
4 Eier zu 15 Pfennig.
Vorzügl für Mehlspeisen, Kuchen, Klöße 2c. 8524a14.12
Gebrüder Schredelseker, Horchheim bei **Worms.**

Morgen Freitag
Fastnachtsküchlein
empfiehlt **Theodor Gartner,** Bäckermeister, **Zirkel 26 Kaiserstr. 225.**
Telephon 1272. 13390*

Hasen- & Rehfelle
kauft stets zu höchsten Tagespreisen 32386
M. Kleinberger,
Schwanenstraße 23 u. 34.
Telephon 2092.

Spezial-Geflügelfutter
Hundefutter
Torfmulle 493
Holzwolle
empfiehlt
K. Baumann,
Akademiestr. 20,
Karlsruhe.

Blüten-Honig
1905er Ernte,
in verschiedenen Farben empfiehlt unter Garantie der **Reinheit**
Carl Hager,
Großh. Hoflieferant.
Erbprinzenstr., nächst dem Rondellplatz. 10.1 742
Telephon 358.
NB. Gleichzeitig bemerke, daß dieser Honig nicht mit dem ausländischen Honig zu vergleichen ist, der am Platze hier zu M. —.80 bis M. —.90 per Pfund angeboten wird und in Qualität und feinem Geschmack unserem hierländischen Blütenhonig nicht im Entferntesten gleichkommt.

438a

Käse!
reife **Limburger** in Colli, netto 9 Pfd. franko Nachn. **4 Mk. 20 Pfg.** Bahnkisten bedeutend billiger. 211a20 2
Pius Kugler, Käselager, **Ziemetshausen** (Schwaben).

Billig zu verkaufen:
1 gutes Pianino, 1 Bücherschrank mit Truhe, in Eichen, 1 Schreibbureau in Eichen, 1 kleines Rollbureau, Nußbaum, 1 Silberschränkchen, 1 Kanapee mit 2 Fauteuil, 1 Damen-Salon, 1 Fauteuil mit und ohne Einrichtung, 1 Schaukelstuhl, 1 Sekretär, 1 Vertiko, 1 hochf. Diwan, 1 Ovaltisch, 1 Zeichentisch, einfache Kanapee, Kommode, gute vollständige Betten.
Näheres 18.03*
Zähringerstr. 25, im Laden.

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

Wirtschaften, Gasthäuser Restaurants, Hotels!!!
Wer solche **kaufen** oder **verkaufen, pachten** oder **verpachten** will, wende sich an das
„Badische Zentral-Bureau" von **Fritz Oppo, Freiburg i. B.,** Moltkestraße 19, **Telephon 594.**
Liegenschaftsagentur. Auskunftsbureau.
Reelle Vermittlung! 815a.8.14
Strengste Diskretion!

Mehrere Banken und Geldgeber geben Kapital zu j. Zweck an jedermann v. 100 Mk. aufwärts zu 4, 5, 6%. Ratenw. Rückzahl. Streng reell und diskret. Näh. d. 8881a
K. Schünemann, Berlin 136, Friedrichstraße 243 Ich verlange **keine Auskunftsspesen.**
Erfolge beweisen. Glänzend. Dankschr. Jede Anfrage w. sofort beantwortet.
Eventl. garantiere für Erfolg.

Geld-Gesuch.
26 000 Mark werden auf ein größeres **Oekonomie-Anwesen** mit Wirtschafts-Gerechtigkeit mit 4% auf doppelte Pfandsicherheit sofort aufzunehmen gesucht. 260a.2.1
Nähere Auskunft erteilt **Kajetan Kuhn,** Liegenschafts-Agentur und Hypothekengeschäft, **Schramberg.**

Geldvorschüsse geg. u. ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts! Abzahlung in 80 Monatsraten od. viertelj. Raten für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- u. Hausbesitzer, sowie Personen jeden Standes zu 5 u. 6 Proz Zinsen. Rasche Erledig. durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest,** Königsg. 104, im eig. Hause. 270a.3.1

Geld-Darlehen!
von 200 M. aufwärts erh. Personen jed. Stand. zu **4,** 5 u. 6% gegen Schuldsch. u. kl. Ratenzahl. prompt und diskret d. **Ferd. Gallah,** ält Kreditbureau, **Budapest IX., Martongasse 35c.** (Rückporto erwünscht). 269a.3.1

4000 Mark
gegen gute Bürgschaft **zu leihen gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 220a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Geld-Darlehne für Pers. jed. Standes à 4, 5, 6 Proz., in kl. Raten rückz. Nachr. durch: **Wilhelm Schacht, Hannover.** Rückp. 9716a